



Österreichische Mykologische Gesellschaft
 Department für Botanik und Biodiversitätsforschung
 Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
 ZVR: 116502051, Tel.: 4277/54050,
 E-Mail: info-oemg@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/oemykges/>
 Bankverbindung: Volksbank Wien
 IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wien, im April 2018

MITTEILUNG Nr. 186/1 (2018)
 der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1) Pilzwanderungen im Frühjahr und Herbst 2018:

Die Wanderungen sind für Mitglieder und Kinder gratis. Kostenbeitrag für Gäste Euro 4,- pro Wanderung. Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln bitte selbst auf eventuelle Fahrplanänderungen überprüfen! Achtung! Gesammelte Pilze sind unbedingt in einem geeigneten luftigen Behältnis (Korb) aufzubewahren, um ein rasches Verderben zu verhindern. Speisepilze sind dabei unbedingt von unbestimmten oder Nichtspeisepilzen getrennt zu sammeln und aufzubewahren, um ein Vergiftungsrisiko auszuschließen. Die Bestimmung von unsachgemäß gesammelten, beschädigten oder zermanschten Pilzen wird abgelehnt.

Weitere, spontan kurzfristig angesetzte Exkursionen werden per Email bekannt gegeben. Wer in diesem Verteiler drinnen sein möchte, bitte mitteilen: info-oemg@univie.ac.at

Sonntag, 22. April 2018:

FRÜHLINGSPILZEXKURSION LEITHAAUEN

Treffpunkt: 9:30 Uhr, bei der Brücke über die Leitha am südöstlichen Ortsende von Lichtenwörth. (Haltestelle Obereggendorf Bahnhof, ca. 2,5 km entfernt, Anfahrt s. unten, Bahnfahrer können abgeholt werden, bitte dafür bis Donnerstag 19.4. anmelden unter der Telefonnummer 0650/5621035). Halbtagesexkursion. Keine Steigungen, gut begehbarer Auwald, bei Nässe jedoch sehr lehmig. Aus dem Gebiet sind sehr interessante Funde bekannt (z. B. *Battarrea phalloides*).

Führung und Fundbesprechung: Gerhard Koller.

Anfahrt mit Öffis (ohne Umsteigen möglich):

08:11 Wien Hauptbahnhof S-Bahn S60 → Wiener Neustadt Hbf.

09:05 Obereggendorf Bahnhof (von dort Abholmöglichkeit nach verbindlicher vorheriger Vereinbarung).

Samstag 12. Mai 2018:

FRÜHJAHRSEXKURSION GIESSHÜBL, NATURPARK FÖHRENBERGE

Treffpunkt: 09.45 Uhr Wien 23, Bahnhof Liesing, Busbahnhof am Vorplatz, Haltestelle Linie 256. Abfahrt 09.52 Uhr, Fahrt bis Endstelle Gießhübler Heide (Kuhheide). Autofahrer mögen ebendort hinzu stoßen (der große Parkplatz ist gebührenpflichtig, ausreichend Parkmöglichkeit in nächster Umgebung). Abmarsch 10.30 Uhr. Von der Gießhübler Heide westlich in Richtung Seewiese, dort Einkehrmöglichkeit. Sodann an der Nordostflanke des Mitterberges ins feuchtkühle Wassergspreng und schließlich über die Eichberg-Westflanke empor zum Ausgangspunkt zurück.

Begehung pannonisch getönter Eichen-Hainbuchen-Wälder, weitläufiger Schwarzföhren-, Buchen- und Eschen-Bestände, sowie eines autochthonen Buchen-Tannenwaldes mit Eiche und Waldkiefer. Standorte von Mairasling, Frühjahrs-Rötlingen, Spitz- und Rundmorchel werden aufgesucht; mit etwas Glück findet sich bereits der im Wienerwald sonst seltene Kronen-Becherling. Lohndend

auch für botanisch Interessierte; mehrere Orchideen-Standorte liegen unmittelbar an der Wegstrecke. Dauer: 5 – 6 Stunden. Die Erläuterung der Funde erfolgt on location, eine abschließende Fundbesprechung lediglich optional auf Wunsch der Teilnehmer. Nach Exkursionsende gemeinsame Rückfahrt mit Linie 256 zum Bahnhof Liesing.

Führung und Fundbesprechung: Thomas Bardorf, Alexander Urban.

Samstag, 9. Juni 2018:

GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2018 LAINZER TIERGARTEN

Veranstalter: Biosphärenpark Wienerwald MA 49 - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien MA 22 - Wiener Umweltschutzabteilung

Zielgruppe: Erwachsene und Kinder.

Eintritt frei. Pilzexperten der ÖMG werden teilnehmen. 8.30–12.00 Erhebung der Artenvielfalt durch Experten, ab 13:00 Kinder- und Familienprogramm, Führungen, Ausstellung gefundener Arten, Infostände zu Naturthemen, Pflanzenmarkt, Gastronomie aus dem Wienerwald.

Veranstaltungsort: 1130 Wien, Lainzer Tiergarten, Lainzer Tor.

<https://www.bpww.at/de/veranstaltungen/tag-der-artenvielfalt-2018>

Freitag, 29. Juni 2018:

EXKURSION – MEHR ÜBER PILZE WISSEN

Auf der Hungerburg bei Innsbruck

Treffpunkt: 14:30 an der Haltestelle der Buslinie J „Station Hungerburg“ oberhalb von Innsbruck. Erreichbar ebenso über die Hungerburgbahn von Innsbruck aus oder mit PKW. Gebührenpflichtige Parkplätze sind vorhanden.

Die „Hungerburg“ ist ein Innsbrucker Naherholungsgebiet direkt am Landschaftsschutzgebiet Nordkette, einem der elf Schutzgebiete des Naturparkes Karwendel. (Info: <http://www.tirolerschutzgebiete.at/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete/nordkette.html> bzw. <http://www.karwendel.org/>). Hier sind wir in schönen, totholzreichen Mischwäldern auf Kalkuntergrund (Fichte, Rotbuche, Waldkiefer, Birke...) an den Südabhängen der Nordkette unterwegs.

Empfohlen werden eine dem Wetter angepasste Kleidung und Bergschuhe, ev. Pilzbuch, Lupe aber bitte keine Sammelkörbe. Die Wanderung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Dauer von 14:30 bis ca. 17:30. Fundbesprechungen vor Ort, bei schlechtem Wetter in einem nahegelegenen Gasthaus.

Führung und Fundbesprechung: Mag. Eberhard Steiner.

Anmeldung: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 begrenzt, verbindliche Anmeldungen bitte per Mail an Eberhard.Steiner@uibk.ac.at

Sonntag, 1. Juli 2018:

PILZEXKURSION MATTERSBURO

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Gasthaus zur Grenze in Pöttsching Halbtagesexkursion. Keine Steigungen, gut begehbarer pannonischer Eichen-Hainbuchen-Föhrenmischwald mit wärmeliebenden Arten. Dauer: Bis etwa 12 h, danach Fundbesprechung und Labung im Gasthaus zur Grenze. Achtung! Im Falle von Trockenheit Gebietsänderung und längere Weiterfahrt ins Wechselgebiet vorgesehen!

Führung und Fundbesprechung: Gerhard Koller.

Samstag 15. September 2018:

PILZEXKURSION IN DIE WILD

Treffpunkt: Dietmannsdorf Wildhäuser 48 (A-3595 Brunn an der Wild) Parkplatz Gasthaus Powisch, um 10.00 Uhr (direkt an der B2 zwischen Horn und Gmünd)

Pilzexkursion unter ortskundiger Führung. Festes Schuhwerk empfohlen. Mittagessen im Gast-

haus möglich, danach weitere Exkursion je nach Fundaufkommen und Witterung. Zweck dieser Exkursionen ist die Erhebung des Pilzbestandes in einem akut gefährdeten Gebiet.



Die Wild ist ein Waldgebiet, das sich westlich des Horner Beckens bis Göpfritz an der Wild erstreckt. Mit Feuchtwiesen in Flachmulden und an Quellaustritten konnten sich Schwarzerlenbruchwälder erhalten. In der Wild finden sich auf kleinem Raum eine Vielzahl von miteinander eng verwobenen Biotopen, darunter Feuchtbiootope wie Moore oder Erlen-Bruchwälder, Streuwiesen, Pfeifengraswiesen, Hochstaudenfluren und Auwälder, aber auch Nadelwälder und Birkenwälder. Der

Seebach ist Lebensraum für Fischotter, Seeadler, Schwarzstörche, Ziegenmelker und Eisvögel, aber auch Edelkrebse, Bachmuscheln und die bedrohten Flussperlmuscheln sind hier heimisch. Für dieses Gebiet sind erneut Windkraftwerke geplant.

Führung und Fundbesprechung: Michael Moser und Irmgard Krisai-Greilhuber.

Siehe dazu auch: Josef Schuecker. Die Wild - ein bedrohtes Waldviertler Juwel: https://www.zobodat.at/pdf/nat-land_1992_4-5_0092-0094.pdf

Sonntag, 16. September 2018:

PILZWANDERUNG IM ERNSTBRUNNER WALD

Treffpunkt: Hauptplatz Ernstbrunn 9:20, anschließend Transfer mit Privat-PKW zum Beginn der "Hochstrasse" im Ernstbrunner Wald (bei Klement).

Neben Pilzen (die sich im September mitunter rar machen) werden wir auch die Bäume und Kräuter des Waldes betrachten. Dazu gibt es Tipps für die praktische Verwendung und allerlei "Gschichtln" drumherum.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Regionalbus 533 (ab Bahnhof Korneuburg (Abfahrt 8:30), Ankunft Ernstbrunn Hauptplatz 09:20).

Anreise mit Privat-PKW: ab Wien Stadtgrenze (A23) über A22/S1 oder direkt über S1 bis Korneuburg-Nord, dann B6 Richtung Ernstbrunn/Laa a.d. Thaya.

Anmeldung erforderlich! Bitte bis spätestens Ende August unter Tel. 0664/2769847 oder 02576/20162 (abends) anmelden.

Führung und Fundbesprechung: Mag. Dr. Gabriele Kovacs.

Samstag, 22. September 2018:

DRITTER EUROPÄISCHER PILZTAG - EXKURSION ZUM SCHÖPFL

Treffpunkt: 9:00 Klammhöhe an der L119.

Anreise: mit dem PKW oder öffentlich:

08:00 Wien Hütteldorf (1)

REX 1614 RegionalExpress Richtung St. Pölten Hauptbahnhof, 0h 23min, 3 Zwischenhalte

08:23 Eichgraben-Altlenzbach Bahnhof (Gleis 1)

08:28 Eichgraben-Altlenzbach Bahnhof (Vorplatz) Regionalbus 455 Richtung Hainfeld Bahnhof, 0h 26min, 31 Zwischenhalte,

08:54 Klamm Klammhöhe

Der Schöpfl bietet die für den Flysch-Wienerwald charakteristischen Buchen-Mischwälder in submontaner Ausprägung. Eine Einkehr ist nicht eingeplant, bitte ausreichend Proviant mitnehmen. Der Treffpunkt für die Fundbesprechung wird vor Ort bekannt gegeben.

Rückkehrmöglichkeit vom Treffpunkt um 13:02, 15:02, 17:02, 19:02 (letzter Bus!), Fahrdauer bis Hütteldorf je 56 min.

Bei öffentlicher Anreise besteht die Möglichkeit (voraussichtlich auf eigene Initiative!) einen Rundweg nach Wöllersdorf oder Laaben zu gehen, der Bus kommt dort jeweils ein paar Minuten später an. Wird das beabsichtigt, bitte selbst Karten oder ähnliche Orientierungshilfen mitnehmen.

Führung und Fundbesprechung: Alexander Urban.

Sonntag, 23. September 2018:

PILZWANDERUNG IM SÜDLICHEN WALDVIERTEL

Treffpunkt: Um 09:30 Uhr in 3623 Kottes, Am Marktplatz beim Brunnen.

Anfahrt:

1) Über Krems – entlang der Donau auf der B3 bis Weißenkirchen (bis zur Ortsumfahrung am Ortsende fahren! NAVI's lotsen gern quer durch den Ort) - dann Richtung Ottenschlag rechts abzweigen und dem Straßenverlauf bis Kottes folgen.

2) Über Melk - Spitz - Richtung Ottenschlag, vorher Abzweigung Kottes nehmen.

Fahrzeit von Wien auf beiden Strecken ca. 1 Stunde 30 Min.

Mittagessen u. Fundbesprechung Gasthaus zur Kirche, Fam. Schrammel (Kottes).

Exkursionsgebiet: Wälder um Kottes. Festes Schuhwerk empfohlen.

Führung und Fundbesprechung: Günter Frühwirth und Wolfgang Klofac.

Aus organisatorischen Gründen wird ersucht, **per SMS** die Teilnehmerzahl zu melden (Handy Günter Frühwirth: 0676/811859221).

Sonntag, 23. September 2018:

PILZWANDERUNG IM NATIONALPARK THAYATAL

Von Stachelbart, Stockschwämmchen und Judasohr – Pilzexkursion und Kulinarik

Treffpunkt: 9:00 Uhr Nationalparkhaus Hardegg.

Im Herbst hält man auf Wanderungen gerne Ausschau nach dem einen oder anderen Schwammerl – aber natürlich nicht im Nationalparkgebiet. Dabei trifft man immer wieder dieselben alten Bekannten: Eierschwammerl, Steinpilz, Parasol. Aber ein Laubmischwald hat viel mehr zu bieten als die üblichen Verdächtigen. Lassen Sie sich von dem Pilzkenner und Trüffelzüchter **Alexander Urban** und den Pilzgärtnern **Moritz Wildenauer, Magdalena und Herbert Wurth** in die vielfältige Welt der Pilze des Nationalparks Thayatal entführen und lernen Sie dabei nicht nur köstliche Speisepilze und ihre giftigen Verwandten, sondern auch für den Wald besonders wertvolle Baumpilzarten kennen. Nach einer Exkursion in das Unterholz des Nationalparkwaldes geben die Pilzgärtner praktische Tipps und Tricks zur eigenen Pilzzucht und Nationalpark Köchin Gabriele Kianek verwandelt Mitgebrachtes in ein schmackhaftes Menü. Dauer: 4 Std. (Exkursion und Anbautipps)

Kosten: Erwachsene € 12,-, Pilzmenü € 16,50.

Anmeldung bis Mittwoch, 20. September. Weitere Informationen: www.pilzgarten.at

Sonntag, 30. September 2018:

PILZWANDERUNG BEI EGELSEE

Treffpunkt: 9 Uhr 30, von Krems (B3 bei Stein bei den Kreisverkehren) nach Egelsee, dort bei Kreuzung Richtung Sandl, nach ca. 1 km rechts Parkplatz beim Kinderspielplatz). Wanderung durch abwechslungsreiche Mischwälder mit exotischem Baumbestand. Fundbesprechung um ca. 12 Uhr 30 beim Kinderspielplatz.

Führung und Fundbesprechung: Wolfgang Klofac.

Samstag, 6. Oktober 2018:

PILZWANDERUNG IM MAURERWALD

Gemeinsam mit vielen Studierenden der Universität Wien

Treffpunkt: 9 Uhr 30 pünktlich am Parkplatz am Ende der Maurer Lange Gasse. Anfahrt mit Straßenbahn 60 (Richtung Rodaun) ab Hietzing (U4) bis zur Haltestelle Maurer Lange Gasse (eine Station nach Haltestelle Maurer Hauptplatz). Danach Fußweg bergauf durch die Maurer Lange Gasse bis zum Parkplatz (ca. 15 min). Alternativ Anfahrt mit dem Bus 60A (Richtung Wien Liesing) von Atzgersdorf bis zur Haltestelle Kaserngasse (Abfahrt in Atzgersdorf bei der Schnellbahnstation).

Wanderung durch den Maurerwald: thermophile Eichen-Mischwälder an der Grenze Flysch-Kalkstein-Wienerwald. Warme Schuhe und Kleidung sowie Regenschutz mitnehmen! Beim Pilzsammeln bewegt man sich meist nur langsam.

Wanderung durch den Maurerwald bis zum Gasthaus „Zur Schießstätte“. Fundbesprechung um ca. 13 Uhr bei der Schießstätte.

Führung und Fundbesprechung: Mag. Dr. Irmgard Greilhuber.

Samstag, 13. Oktober 2018:

PILZEXKURSION PERCHTOLDSBORFER HEIDE - FÖHRENBERGE

Gemeinsam mit Studierenden der Universität Wien

Treffpunkt: 9:00, Rodaun - Endstation der Straßenbahn Linie 60, Dauer: bis ca. 14 Uhr. Sortieren der Funde für Fundbesprechung voraussichtlich ab 12 Uhr, genauer Treffpunkt wird vor Ort bekannt gegeben. Bitte Jause mitnehmen, Einkehr nicht eingeplant. Lebensräume: Halbtrockenrasen, Schwarzföhrenwald und thermophile Laubwälder über Kalk und Dolomit. Die charakteristische Funga des Kalksteinwienerwalds zeigt sich nur bei günstiger Niederschlagsbilanz.

Führung und Fundbesprechung: Alexander Urban.

Samstag, 20. Oktober 2018:

PILZEXKURSION BEI REKAWINKEL

Gemeinsam mit Studierenden der Universität Wien.

Treffpunkt: 10:05 Uhr beim Bahnhof Rekawinkel. Anfahrt mit S 50 von Wien Westbahnhof möglich: ab 09:28 Westbahnhof, 10:02 an Rekawinkel.

Halbtagswanderung in Hallenbuchenwald und bachbegleitender Vegetation.

Führung und Fundbesprechung (ca. 13 Uhr): Mag. Dr. Irmgard Greilhuber.



Für mykologisch Interessierte bieten Thomas Bardorf und Gerhard Koller zusätzlich private Exkursionen in kleiner Gruppe an mehreren Wochenenden an. Auskünfte darüber Montag abends in unserer Pilzberatungsstelle oder auch per E-Mail.

ANMERKUNG ZU DEN EXKURSIONEN DER ÖMG

Unsere Exkursionen sind keine Pilzsammelveranstaltungen im Sinne von §174 Abs. 3 lit b) lit d) FG 1975 und dienen keinesfalls zu Erwerbszwecken. Sie sind Schulungsveranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung und zur Bestandsaufnahme der heimischen Pilze. Sie dienen auch nicht dem Erschließen neuer Speisepilzsammelgebiete. Die Bestimmungen des Forstgesetzes müssen eingehalten werden.

Die ÖMG weist ausdrücklich darauf hin, dass Sie in Eigenverantwortung an den Pilzexkursionen teilnehmen und schließt jede Haftung aus. Bei der Exkursion bzw. Fundbesprechung werden die Pilze erklärt, aber es erfolgt dadurch keine automatische Freigabe von Pilzen zum Verzehr.

2) Lange Nacht der Forschung: Freitag, 13. April 2018, 17:00 Uhr

Wir sind dabei: Lange Nacht der Forschung im NHM: Citizen Science Marktplatz

„Mitdenken – Mitreden – Mitforschen: Mach mit bei wissenschaftlichen Projekten!“

17:00 bis 23:00 Uhr Naturhistorisches Museum, Eintritt ab 17 Uhr frei; Schausäle ab 18:30 geschlossen (ausgenommen mineralogische Schausäle 1 bis 4)

Spannende Forschungsprojekte mit Bürger/innenbeteiligung laden alle Interessierten ein, als Citizen

Scientists die vielfältige Forschungslandschaft mitzugestalten.

Der Citizen Science Marktplatz bietet an 13 Stationen zum Mitmachen die Möglichkeit, mehr über Forschungsprojekte namhafter Institutionen zu erfahren, bei denen Besucherinnen und Besucher als Citizen Scientists aktiv werden können.

Das NHM Wien ist mit acht ganz unterschiedlichen Citizen Science-Projekten vertreten. Außerdem laden die Universität Wien, die BOKU Wien, MedUni Wien, VetMed Wien, GLOBAL 2000, BirdLife Österreich, die Österreichische Mykologische Gesellschaft, die AGES, die Plattform Österreich forscht, das Zentrum für Citizen Science und die ÖAW zum Mitforschen ein.

http://www.nhm-wien.ac.at/veranstaltungsprogramm/lange_nacht_der_forschung_4

3) ÖMG-Pilzkurs 2018:

Bestimmen von Pilzen im Felde

Auffrischkurs - makroskopische Pilz-Bestimmung

- Überblick über das traditionelle taxonomische System der Pilze
- Bestimmungsrelevante Merkmale: die Grundlage der Artenkenntnis
- Differentialdiagnose – Pilzbestimmung nach dem Ausschlussprinzip
- Ökologie und Standortkunde als Bestimmungshilfe
- Dokumentation: Fundnotizen als Basis für systematisches learning by doing
- Was geht und was nicht? Grenzen der makroskopischen Pilzbestimmung

Die Veranstaltung findet von 15. bis 21. September 2018 statt.

Kursinhalte werden im Rahmen von Ganztags-Exkursionen in leicht erreichbare Gebiete im Nahbereich von Wien vermittelt. Pausen und Labung in örtlichen Gaststätten sind mehrheitlich vorgesehen.

!Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln bitte selbst auf eventuelle Fahrplanänderungen überprüfen!

Kurs-2018 Exkursionstermine:

15. 09.	Exkursion Wien 14, Halterbachtal / Kolbeterberg, Treffp. 08.25 Uhr Bhf. Hütteldorf, Hst. 52A, gemeinsame Fahrt bis Jägerwaldsiedlung/Knödelhütte. Offizielle Begrüßung und Einführung. Rundgang im Bereich der Kernzone Kolbeterberg, dann zum Talausgang Halterbachtal und Einkehr mit Theorie-Block, anschließend gemeinsame Rückfahrt. Dauer: bis etwa 18.00 Uhr
16. 09.	Exkursion Wien 19, Kahlenberg bis Cobenzl, Treffp. 08.25 Uhr Bhf. Heiligenstadt, Hst. 38A, bzw. 09.00 Uhr am Parkplatz Kahlenberg, Haltestelle 38A. Achtung Autofahrer: am besten am Parkplatz Cobenzl parken und mit 38A bis Parkplatz Kahlenberg fahren. Wanderung vom Kahlenberg bis Cobenzl. Labung und Theorie-Block ebendort um ca. 16.00 Uhr, anschließend gemeinsame Rückfahrt mit 38A zum Bhf. Heiligenstadt. Dauer: bis etwa 18.00 Uhr
17. 09.	Exkursion Wien 17, Naturwaldzelle Dreimarkstein, Treffp. 08.50 Uhr Endstation Linie 43, Neuwaldegg, gemeinsam weiter mit Linie 43A bis Hst. Dreimarkstein (Häuserl am Roan). Achtung Autofahrer: am besten im Bereich Marswiese parken und an lokaler Haltestelle in 43A zusteigen (ca. 09.00 Uhr, Ende Neuwaldegger Str.). Vom Dreimarkstein durch die Naturwaldzelle in Richtung Schwarzenbergpark, Einkehr und Theorie-Block ca. 15.00 Uhr im Lokal am Parkplatz Exelbergstr., dann mit Linie 243 (17.08 Uhr) retour zur Endstelle 43. Dauer: bis 17.20 Uhr
18. 09.	Exkursion Wien 16, Gallitzinberg, Treffp. ca. 09.00 Uhr Hst. Feuerwache am Steinhof der Linien 46A/46B. Begehung der Gallitzinberg O- u. SO-Flanke, dann durch die Steinhofgründe zum Schutzhaus Rosental, ca. 14.00 Uhr Labung und Theorie-Block ebendort, anschließend weiter durch die Steinhofgründe zum Haupteingang Otto-Wagner-Spital und zur Hst. 48A. Achtung Autofahrer: Fast überall Kurzparkzone, am besten am Parkplatz Steinbruchwiese an der Johann-Staud-Str. parken, kurzer Fuß-

	marsch (10 min) abwärts durch Wald zum Treffpunkt. Dauer: bis ca. 17.00 Uhr
19. 09.	Exkursion Wien 23, Maurerwald, Treffp. 09.30 am Parkplatz am Ende der Maurer Lange Gasse. Anfahrt mit Straßenbahn 60 (Richtung Rodaun) ab Hietzing (U4) bis zur Haltestelle Maurer Lange Gasse (eine Station nach Haltestelle Maurer Hauptplatz). Danach Fußweg bergauf durch die Maurer Lange Gasse bis zum Parkplatz (ca. 10 min). Alternativ Anfahrt mit dem Bus 60A (Richtung Wien Liesing) von Atzgersdorf bis zur Haltestelle Kaserngasse (Abfahrt in Atzgersdorf bei der Schnellbahnstation) und kürzerer Fußmarsch bis zum Parkplatz. Begehung des zentralen Maurerwaldes, mittags Labung und Theorie-Block in Wh. Schießstätte, anschließend über den Pappelteich ins Gebiet Himmelwiese und Abstieg nach Kalksburg zur Haltestelle 253/354, gemeinsame Fahrt zum Bhf. Liesing. Dauer: bis etwa 17.00 Uhr
20. 09.	Exkursion Rekawinkel, Zwickelberg, Treffp. 10.02 Uhr Bhf. Rekawinkel, bei Aufgang zum Steg. Dem Schulterchluss mit der 2. Gruppe folgt eine weit ausholende Runde durch das hoch diverse Waldgebiet. Gemeinsame Rückfahrt mit Zug nach Wien West. Verproviantierung an diesem Tag zwingend, keine Einkehrmöglichkeit. Dauer: bis max. 16.00 Uhr
21. 09.	Exkursion Wien 16/17, Moosgraben, Treffp. 09.00 Uhr pünktlich! 09:05 Abfahrt Hütteldorf Autobus 52A Jägerwaldsiedlung S+U Steig 4, 09:12 an Karl-Bekehrty-Straße, kurzer Fußmarsch zum Exkursionsgebiet. Begehung im Bereich der Kernzone Moosgraben, Einkehr und Theorie-Block ca. 14.00 Uhr in lokaler Gaststätte. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, das im Kurs Gehörte und Gesehene zu reflektieren. Kursende und offizielle Verabschiedung gegen 16.00 Uhr

Die Exkursionen am 19., 20. und 21. September werden nicht zuletzt aus Gründen des Habitat- und Artenschutzes mit Exkursionen der zeitgleich stattfindenden universitären Lehrveranstaltung Systematik und Ökologie der Großpilze unter der Leitung von Prof. Dr. Irmgard Krisai-Greilhuber zusammengelegt. Das Kursprogramm bleibt hiervon unberührt. Einzelne Kollektionen werden den Teilnehmern der zweiten Gruppe als Studienobjekte zur Verfügung gestellt werden.

Ausstattung / Ausrüstung:

- Wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk mit Profilsohle
- Schreibutensilien (Heft oder Block, Bleistifte, Spitzer, Radiergummi)
- Pilzkundlicher Feldführer, empfohlene Autoren:
- Marcel Bon: Pareys Buch der Pilze (ca. 1500 Arten, Neuauflage bei KOSMOS)
- Ewald Gerhardt: Der große BLV-Pilzführer (1200 Arten)
- H. E. Laux: Der große KOSMOS-Pilzführer (1200 Arten)
- Idealerweise zusätzlich: Rita Lüder: Grundkurs Pilzbestimmung (Quelle & Meyer).
- Falls keine entsprechende Literatur vorhanden, bitte zeitgerecht in der ÖMG oder dem Kursleiter bekannt geben, kann in begrenzter Stückzahl für die Dauer des Kurses zur Verfügung gestellt werden.
- Korb oder (besser) Sortier-Behälter, Sammelboxen, Stabiles Taschenmesser, Lupe mit mindestens 10-facher Vergrößerung
- Digitalkamera (Fotodokumentation für etwaiges Rekapitulieren empfohlen), Optional Diktiergerät
- Verproviantierung ungeachtet Einkehren sehr empfohlen, v. a. mit Getränken

Hinweise:

In Hinblick auf Art und zeitlichen Aufwand der Veranstaltung und im Sinne des Bemühens um Konzentration von Teilnehmern und Vortragendem auf die zu vermittelnden Kursinhalte wird höflichst ersucht, auf die Mitnahme von Kleinkindern und Hunden nach Möglichkeit zu verzichten.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens 7. September 2018. Die Veranstaltung findet ab 10 Anmeldungen statt.

Bei Nicht-Zustandekommen infolge geringen Zuspruchs werden bereits angemeldete Personen telefonisch oder via E-Mail zeitgerecht hiervon in Kenntnis gesetzt.

Schlechtwetter-Prognosen scheiden als Grund für ein Nicht-Zustandekommen aus.

Bitte zu berücksichtigen, dass es sich NICHT um eine Veranstaltung im Sinne der üblichen von der ÖMG angebotenen Exkursionen handelt, sondern um einen Kurs mit gezielten Vorgaben. Fundbesprechungen in der von ÖMG-Exkursionen gewohnten Weise finden nur ausnahmsweise statt.

Zeitangaben verstehen sich als Vorab-Richtwerte. Je nach Bedingungen (Pilzaufkommen, Witterung, Forst-Unwesen) kann die tatsächliche Dauer einzelner Exkursionen erheblich abweichen.

Kursbeitrag: Für Mitglieder der ÖMG ist die Veranstaltung kostenfrei.

Nichtmitgliedern werden € 10,- pro Person und Tag berechnet, die vom Kursleiter jeweils vor Kursbeginn am Veranstaltungsort eingehoben werden. Spesen für Labung und Ausstattung, Fahrtkosten, sowie allfällige weitere Aufwendungen sind von den Kursteilnehmern selbst zu tragen.

Anmeldung: bis 7. September bitte per E-Mail bei der ÖMG (info-oemg@univie.ac.at) oder telefonisch direkt beim Kursleiter Thomas Bardorf (+43 (0)650 / 610 32 51)

P. S.: Die ÖMG behält sich vor, die Veranstaltung ggf. unter alternativer Leitung anzubieten.

4) Arbeitsabende und Pilzauskunft:

Achtung! Montag, 13. August 2018 entfällt die Pilzberatung!

Unser Arbeitsraum mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar ist wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet:

**1030 Wien, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Rennweg 14,
2. Stock, Raum 248.**

Achtung: in den Universitätsferienmonaten Juli, August, September ist das Fakultätszentrum bisweilen nur bis 15 Uhr 30 geöffnet. Für Türöffnung zur Pilzauskunft dann bitte unmittelbar vorher anrufen: 04277-9805233 (per Mobiltelefon oder von der Telefonzelle schräg gegenüber am Rennweg beim Sacre Coeur). Es wird dann ca. alle fünf Minuten geöffnet. Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

5) Mitgliedsbeitrag 2018:

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2018, Euro 30,- bzw. 20,- (Studenten bis 30 Jahre und bei Vorlage der Inskriptionsbestätigung Euro 15,-) und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlich. Noch offene Beiträge bitte spätestens bis 1. Juni 2018 begleichen!

ACHTUNG: DER ELEKTRONISCH ÜBERMITTELTEN MITTEILUNG LIEGT KEINE ZAHLUNGSANWEISUNG BEI! Da die meisten Überweisungen ohnehin bereits online getätigt werden, nur mehr wenige Zahlscheine verwendet werden und diese außerdem nur innerhalb Österreich verwendbar sind, finden nur mehr inländische Mitglieder, die die Mitteilungen noch per Post erhalten eine Zahlungsanweisung beiliegend. Bitte begleichen Sie ihren Mitgliedsbeitrag für 2018 UND eventuelle Beitragsrückstände ZU JAHRESBEGINN! Nur Ihre regelmäßige und pünktliche Einzahlung des Beitrages sowie die zahlreichen Spenden sichern unsere Aktivitäten und das weitere Erscheinen unserer Zeitschrift! Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen DEUTLICH anzugeben, da wir Eingänge ohne Absender bzw. unleserliche nicht zuordnen können!

Bank: Volksbank Wien IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wir führen folgende Kategorien der Mitgliedschaft:

- | | |
|--|------|
| 1. Mitgliedschaft mit Bezug Mitteilungen und Österreichischer Zeitschrift für Pilzkunde, Euro 30,- | |
| 2. Zeitschriftenabonnement (Zeitschrift gegen Rechnung, keine Mitteilungen) | 30,- |
| 3. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen, aber ohne Zeitschrift | 20,- |
| 4. Ermäßigter Mitgliedsbeitrag ¹ (mit Zeitschrift) | 15,- |

¹ Ermäßigter Beitrag für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr mit Inskriptionsbestätigung

5. Förderer (Werbemöglichkeit)	200,-
6. Stifter (lebenslange Mitgliedschaft)	2000,-

Für unsere Mitglieder in anderen Ländern:

Bitte achten Sie darauf, dass uns der gesamte Beitrag ohne Abzug erreicht. Bitte keine Eilüberweisungen! Zur Einzahlung sind folgende Möglichkeiten geeignet:

Überweisung an die Österr. Mykolog. Ges., 1030 Wien, Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

(oder stecken Sie Betrag in einen Briefumschlag (ev. eingeschrieben, in Alufolie gewickelt, mit Karton o. ä.)

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bequem mittels SEPA-Standardlastschrift. Nicht nur Österreicher, auch Mitglieder aus der Schweiz und aus EU-Staaten können ihren Beitrag damit kosten- und arbeitssparend einziehen lassen.

Bitte füllen Sie dazu das beiliegende bzw. auf der letzten Seite befindliche Formular vollständig aus und senden dieses unterschrieben per Brief/Mail/ an die ÖMG ein. Die für Lastschriften erforderliche eindeutige Mandatsreferenznummer ist ihre Mitgliedsnummer.

6) Bericht über die ordentliche Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft am 29.1.2018:

Die Präsidentin unserer Gesellschaft, Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Irmgard Krisai-Greilhuber begrüßte die zur Hauptversammlung gekommenen Pilzfreunde und eröffnete die Versammlung.

Anschließend trug sie den Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 2017 vor.

7 Vorträge im Frühjahr Dank an alle Vortragenden!		
	ReferentIn	Thema
23. Jänner 2017	Thomas Bardorf (ÖMG)	Pilze der naturnahen Parklandschaften Wiens, Teil 2: Steinhofgründe
30. Jänner 2017	Johann Filler (ÖMG)	Irrtum und Zufall – eine winterliche Nachbesprechung von auffälligen Pilzfunden aus dem Waldviertel
13. Februar 2017	GASTVORTRAG Herbert Pötz, Leopold Amlacher	Pilze in der Medizin - oder die andere kulinarische Seite der Pilze (Naturwissen. Verein für Kärnten)
20. Februar 2017	Irmgard Krisai-Greilhuber, Lisa Aigner (ÖMG, Uni Wien)	Das Pilzwissen in der Bevölkerung des Waldviertels (Bezirke Zwettl, Gmünd Waidhofen/Thaya) – eine ethnomykologische Studie
13. März 2017	Wolfgang Hinterdobler (ÖMG)	Endophytische Pilze aus Rubiaceen in Costa Rica
20. März 2017	GASTVORTRAG: Andrea Steitz (Holzforschung Austria)	Charakterisierung und Bestimmung von Holz zerstörenden Pilzen mit Schwerpunkt-Hausfäulepilze
3. April 2017	Wolfgang Klofac (ÖMG)	Röhrlinge mit Lamellen! Kremplinge, Schmierlinge u. verwandte Arten, Boletales 19

Exkursionen:

13 geführte Exkursionen im Winter, Frühjahr und Herbst.

Dank an alle Exkursionsleiter für ihren tollen Einsatz!

23. 4. 2017 Frühlingspilzexkursion Leithaauen Gerhard Koller

28. 5. 2017 Pilzwanderung Latisberg Und Pfaffenberg Thomas Bardorf

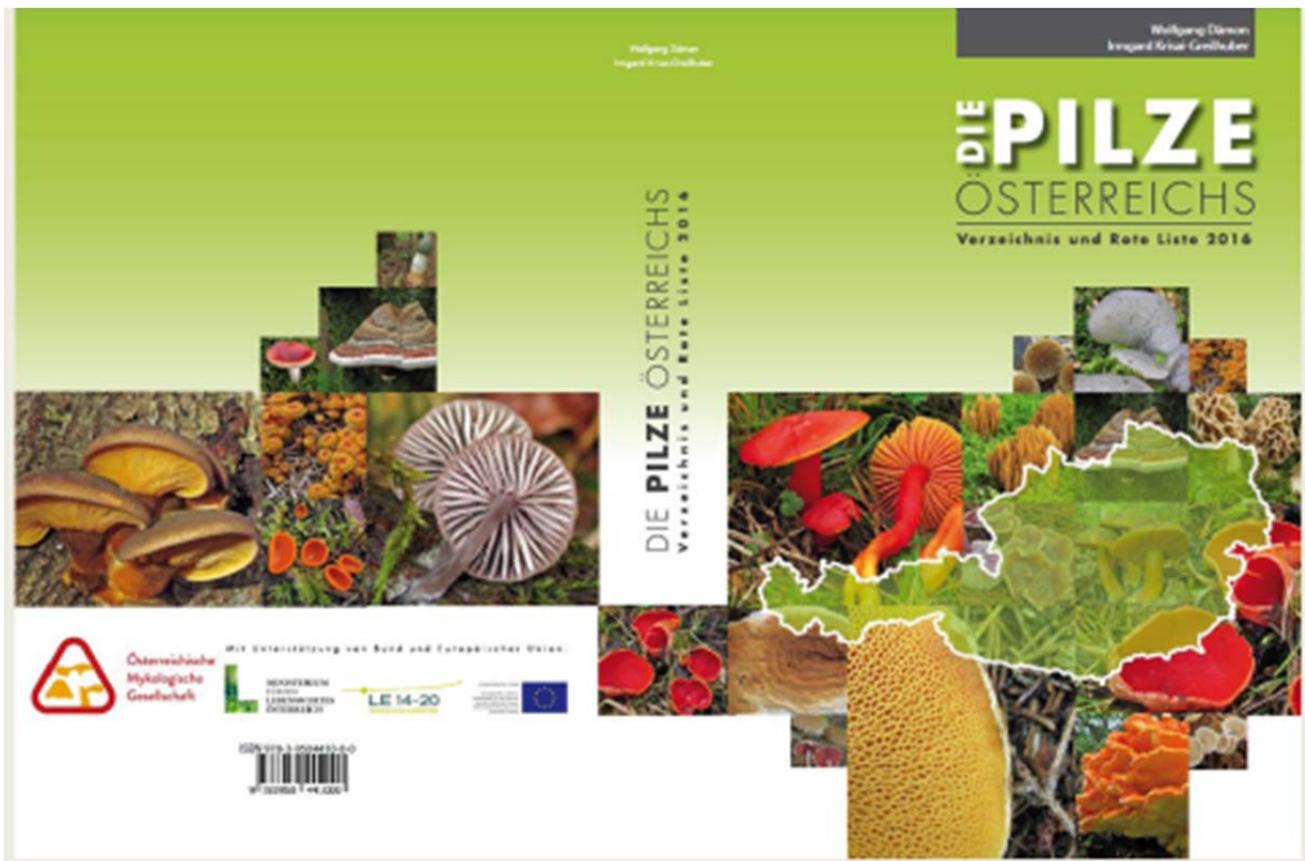
10.6.2017 Geo-Tag der Artenvielfalt 2017 In Alland

2.7.2017 Pilzexkursion Mattersburg Gerhard Koller

29.7.2017 Geo-Tag der Artenvielfalt Im Nationalpark Gesäuse G. Koller
 13. 8. 2017 Pilzexkursion Wien 14, Kolbeterberg und Halterbachtal Thomas Bardorf
 16.9.2017 Pilzwanderung Egelsee Wolfgang Klofac
 17. 9. 2017 Wanderung im Ernstbrunner Wald Gabriele Kovacs
 23. 9. 2017 Europäischer Pilztag 2017: Pilzwanderung Im Südlichen Waldviertel Wolfgang Klofac, Günter Frühwirth
 7.10.2017 Maurerwald Irmgard Krisai-Greilhuber
 14.10.2017 Rekawinkel, Irmgard Krisai-Greilhuber
 15.10.2017 Pilzexkursion Maria Anzbach, Kohlreithberg A. Urban
 21.10.2017 Perchtoldsdorfer Heide Alexander Urban

Herbar: betreut von Wolfgang Klofac, Irmgard Greilhuber, Gerhard Koller, Romana Brandstätter, Zugang 15330 Belege (Greilhuber, Koller, Sule, Voglmayr, Jaklitsch, u.a.), insgesamt 40521 Belege, Etikettenkleben und Sortieren Hacker, Horak, Moosbeckhofer, Aulehla.

Datenbankupdate BioOffice_Myk_2017 12 06 Datenbankadministrator W. Dämon hat lt. Werkvertrag weitere Daten eingearbeitet und daraus die Online-Datenbank generiert. Abgegoltener Arbeits-



aufwand 203 Stunden, Aufwand für online-DB zusätzlich 52 h. Das nächste Update ist für Juni 2018 geplant.

Fehler in der onlineDB bitte sammeln und mitteilen

Projekt Checkliste Makromyceten Österreichs und Rote Liste der gefährdeten Pilze Österreichs abgeschlossen

Neufassung nach 15 Jahren, bisher gab es zwei Versionen (Krisai-Greilhuber 1986 and 1999)

Datenquelle: Datenbank der Pilze Österreichs

1999 (2. Version) 100.000 Meldungen, 3600 spp.

2016 450.000 Meldungen, 4450 spp.

Ergebnis:

Pilzzartenzahl: 4.457

Anzahl der ungefährdeten Arten 2.376

Anzahl der gefährdeten Arten (RED LIST) 2.081

Datenmelder:

Mehr als 1000 Personen!

Besonders Anton Hausknecht, Gernot Friebe und Thomas Glaser, weiters Thomas Bardorf, Tor Erik Brandrud, Balint Dima, Franz Essl, Wolfgang Klofac, Gerhard Koller, Regina Kuhnert-Finkernagel, Till R. Lohmeyer, Siegmund Michelitsch, Uschi Österle, Isabella and Werner Oswald, Ursula Peintner, Helmut Pidlich-Aigner and Heribert Pötz.

Fotos:

Werner Edelmann, Michaela und Gernot Friebe, Werner Gamerith, Thomas and Petra Glaser, Anton Hausknecht, Isabella and Werner Oswald, Ursula Peintner and Björn Wergen.

Kuratoren:

BREG (Christine Tschiesner, Margit Schmid, Georg Friebe), GJO (Kurt Zernig, Gernot Friebe, Alfred Aron), GZU (Christian Scheuer), IB (Ursula Peintner, Regina Kuhnert-Finkernagel), LI (Friedrich Sueti).

Ministerialsubvention:

Edda-Maria Bertel,
Thomas Man and
Karl Wurm.



Die Pilze Österreichs Verzeichnis und Rote Liste 2016

Herausgeber: Österreichische Mykologische Gesellschaft

<http://www.univie.ac.at/oemykges/>

Fester Einband, 210 x 297 mm, 624 + 8 + 4 Seiten, 1580 Abbildungen, unveränderter Nachdruck
Euro 20,-.



Österreichische
Mykologische
Gesellschaft

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union.



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



Houby Šumavy - Funga des Böhmerwalds
Pilze ohne Grenzen - Houby bez hranic



Nationalpark Bayerischer Wald

INTERREG-Projekt Böhmerwald 2017-2019 gemeinsam mit Biozentrum Linz, NP Bayerischer Wald, Uni Regensburg, NP Sumava, workshops in Hintenberg, St. Oswald, Trhové Sviny

- Arbeitswoche im September im Rahmen der Citizen Science INTERREG Pilze Böhmerwald in Hintenberg im Mühlviertel, Dank an die Mitorganisatoren Otto Stoik und Christian Schröck vom Biologiezentrum Linz



Danke an Bernd Wieser für die Datensammlung, ca. 525 Arten, Dank an alle Teilnehmer fürs Sammeln und Bestimmen!

42

Öffentlichkeitsarbeit:

Radio Wien Interview: 27.9.17

Ö1 Interview: 28.9.17 für Dimensionen

Natur und Land Artikel über die ÖMG, ein weiterer Artikel über Pilze im Nationalpark Kalkalpen, einer über Pilze in naturnahen Wäldern in Naturschutz Bunt.



Material für das Kunstprojekt:

FUNGI
The Sabotage of the Oil Pipeline Design Project by Blerim Kurtishi and Sara Zebec
Critical Environments

Material für Schwammerltage Gaaden von Matthias Mann bereitgestellt

Neue ÖMG-Folder Thomas Bardorf



12.04.2018

ÖMG

Flz-Wochenende im Gemeindefaak Gaaden bei Mödling

Samstag, 21. Oktober

10^h Uhr: Pflanztag: Faszination Pilze

Über die Vielfalt von Essenzpilzen und Beisetzpilzen, essbare und giftige Pilze, Pilze erkennen und bestimmen, Pilze und Internet, Entdeckungsgeschichte und weitere allgemeine Themen. Nachmittags mit Fotos von Pilzen aus Gaaden und Umgebung.



Sonntag, 22. Oktober

11^h bis 12^h Pilzbestimmung mit Informationsmaterial, Methoden der Pilzbestimmung und Pilzografie, Kleines Kino, und natürlich auch: Pilze.

13^h Uhr: Pflanztag: Pilze in Gaaden

Wie die Pflanztagstabelle in ein System gebracht wird. Nachmittags mit Fotos von Pilzen aus Gaaden.



In den Vortrags-Pausen werden Erkundung-Gespräche angeboten

Dr. Matthias Mann, der jederzeit eine Diskussion über die Flora und Vegetation von Gaaden verfasst hat, arbeitet an einem Buch über die Pilze des Wienerwaldes und ist Mitglied der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft.



Stock und Hut

Hier ist heute mit dem Eltern in den Wienerwald gefahren, um kitzliche Schwämme und Pilze für das Abendessen zu sammeln. Um herauszufinden, welche Pilze giftig sind, hat sie ihr Bestimmungsbuch dabei ...



Eierschwamm
Wirden in Deutschland auch Pfefferlinge genannt. Eierschwamm erkennt du an ihrer schönen Farbe: gelb wie ein Ei! Aber! Sie haben Lamellen bis hinunter zum Stiel und verstecken sich am liebsten im Moos. Besonders gut machen sich Eierschwamm gefahren mit Ei und Kartoffel!



Steinpilz
Der Leuchtsteinpilz der Österreich! Steinpilze haben einen besonderen Hut und einen knifflig-dicken weißen Stiel. An der Hutunterseite sind keine Lamellen zu sehen sondern kleine Rippen. Aus Steinpilzen kann man tolle Pasta Sauce oder auch Eintöpfe machen.



Wiesenschampignon
Der Champignon ist wohl der bekannteste aller Pilze. Es gibt ihn fast das ganze Jahr über, da er als einer der wenigen Pilze auch getrocknet werden kann. Der Champignon ist weiß und hat rosa oder hellbraune Lamellen an der Hutunterseite. Zum Beispiel im Gemüse-Wok schmeckt der Champignon hervorragend!

GASTWERT4Kids Buchtipp:

Die geheimnisvolle Welt der Pilze - das Natur-Missgeschick für Kinder
Welche Pilze wachsen wo? Warum können sie auch im Dunkeln wachsen? Warum ist der Pilz keine Pflanze? Und, Wie kommt das Schwammchen zu seinem Namen? Diese und viele andere Fragen aus dem Reich der Pilze beantwortet das Buch auf spielerische Art. Es bietet Platz für Notizen und Fotos, enthält Tabellen zum Ankreuzen und Ausfüllen, gibt Tipps und Anleitungen zum Ausprobieren, Basteln, und vielem mehr.
Ab 7 Jahren | Haupt Verlag | ISBN: 978-3-258-07913-0

Pilze ernten und gewinnen!
Wie viele Steinpilze haben sich in deiner Gegend das GASTWERT4Kids versteckt? Schicke uns die Antwort per E-Mail unter gastwert4kids@aon.at und mit etwas Glück gewinnt du eines von fünf Natur-Missgeschicks für Kinder!

!!! ACHTUNG !!!
Lass immer einen Erwachsenen deine Pilzsammelbeute kontrollieren und einen Lehrer/Eltern mit, die du nicht kennst!



Grüner Knollenblätterpilz
Achtung! Der grüne Knollenblätterpilz ist sehr, sehr giftig und nicht fit so aus, wie ein Wiesenschampignon! Um sicher zu gehen, dass du den richtigen Pilz erwischt, achte auf die Lamellen an der Hutunterseite: Auf keinen Fall dürfen die dem Knollenblätterpilz mit weißen oder hellgrünen Lamellen an der Hutunterseite pflücken!

Joseph Schöffel Sonderausstellung Wienerwaldmuseum: Pilzmodelle zur Verfügung gestellt

Naturwaldzellen Burgenland, Verteidigung zweier Flächen mit privatem Einsatz: Koller, Urban, Lentsch, Greilhuber, NSB Burgenland

08.04.2018

ÖMG Hauptversammlung 2018

25

Schwammeritage im Botanischen Garten der Universität Wien

20. September 2017

Bild: 1 von 2



Den giftigen Fliegenpilz kennt man ob seines auffälligen Äußeren (Copyright: Irmgard Greilhuber).

Im Rahmen der Schwammeritage Wien 2017 am Samstag, 30. September und Sonntag, 1. Oktober, haben sich die Österreichische Mykologische Gesellschaft, die Forschungsgruppe Mykologie und der Botanische Garten der Universität Wien auf Schwammerlsuche gemacht und präsentieren ihre Funde. Bis zu 200 Arten werden frisch, falls vorhanden, oder als getrocknetes Modell gezeigt.

08.04

28



Diasammlung: Betreuung Agnes Hacker

Bibliothek: Wolfgang Klofac, Karl Plsek

Homepage: Relaunch sehr gut angenommen, Dank an Wolfgang Hinterdobler fürs checken, laufende Eingaben I. Krisai-Greilhuber

Hilfe bei Erstellung der Mitteilungen: Rudi Moosbeckhofer

Pilzkalender 2017: Gestaltung und Fotos: Thomas Bardorf.

Pilzberatung, Pilzausstellung: Jeweils Montag (sofern nicht Feiertag), 17:30-18:30.

Danke an Uni Wien für unentgeltliche Zurverfügungstellung des Beratungsraums

Anfragen und Diagnosen bei Verdacht auf Pilzvergiftungen

In 42 Fällen wurde auf dringende Anfrage eine Vergiftungsdiagnose erstellt.

Gestielter Tannen-Schwarzborstling - Gefährdeter Pilz des Jahres 2018 für Österreich

Der Text erschien in Mitteilung 185/2 (2017) von Gernot Friebe.



PROJEKTE & AKTIONEN WISSEN AKTIV WERDEN SERVICE NATUR&LAND ÜBER UNS PRESSE



Naturschutzbund Österreich / Wissen / Natur des Jahres / Pilz des Jahres / Pilz Leser



2018: Gestielter Tannen-Schwarzborstling

(*Pseudopeziza melaena*)

Kurzbeschreibung

Die Fruchtkörper des Gestielten Tannen-Schwarzborstlings sind becher- bis tellerförmig, haben einen deutlichen, meist relativ dünnen Stiel und messen ca. 2-6 cm im Durchmesser. Der bis ca. 2 cm lange Stiel ist bei ansitzenden Fruchtkörpern jedoch kaum zu sehen, da er oft tief im Moos bzw. im Substrat eingesenkt ist. Die Innenseite ist oliv- bis schwarzbraun gefärbt, glatt und glänzt bei feuchter Witterung, im trockenen Zustand ist sie matt. Die Außenseite ist etwas dunkler und schwach filzig. Die Art wächst oft gesellig und im zeitigen Frühjahr auf stark vermorschem und mit Moos überwachsenem Tannen-Totholz. Der Gestielte Tannen-Schwarzborstling gilt als ungenießbar.

Verwechslungsmöglichkeiten

Durch das Vorkommen auf morschem Tannenholz, die frühe Erscheinungszeit und die dunkel gefärbten, gestielten Fruchtkörper ist *Pseudopeziza melaena* grundsätzlich gut charakterisiert. Am ehesten erscheint eine Verwechslung mit *Pseudopeziza lignicola* möglich, die ebenfalls dunkle Fruchtkörper ausbildet und im Frühjahr auf Nadelholz wächst, allerdings sind die Fruchtkörper dieser



© MG Friebe

Zum Jahresausklang fand eine kleine **Weihnachtsfeier** der Wiener Arbeitsgruppe statt.

ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE:

26. Heft Österr. Z. f. Pilzkunde wird jederzeit ausgeliefert; Dank an die Einsender von Manuskripten! Artikel (in Deutsch, Englisch oder Französisch) für Heft 27 des Jahres 2018 bitte wieder bis Ende Juni 2018 bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Greilhuber, Rennweg 14, A-1030 Wien). Wir bitten die Autoren die formalen Anforderungen der Manuskriptgestaltung, die in jedem Heft abgedruckt sind, freundlich zu beachten.

Finanzen und Kassabericht 2017:

Die **Finanzen** wurden von unserem Kassier Kurt Graf betreut. Die Buchführung und Bilanzierung für 2017 erfolgte ehrenamtlich durch Kurt Graf und sein Team (Simon Jambrich, Kerstin Dobrusky). Dafür ein großes Danke!

Die Kassa wurde von den Kassaprüfern Wolfgang Fassel und Johann Filler geprüft und als ordnungsgemäß geführt befunden. Herzlichen Dank dafür an alle Beteiligten! Der Vorstand wurde entlastet.

Kassabericht

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016	
	€	%	€	%
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2000 Lieferforderungen Inland	1.532,00	2,8	949,00	1,7
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
2300 Sonstige Forderungen	0,00	0,0	15.200,00	27,7
	<u>1.532,00</u>	<u>2,8</u>	<u>16.149,00</u>	<u>29,4</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
2700 Kasse	3.992,67	7,2	2.910,15	5,3
2830 Volksbank	49.345,61	89,5	35.840,43	65,3
2897 Unterwegs befindliche Gelder	294,00	0,5	0,00	0,0
	<u>53.632,28</u>	<u>97,2</u>	<u>38.750,58</u>	<u>70,6</u>
	<u>55.164,28</u>	<u>100,0</u>	<u>54.899,58</u>	<u>100,0</u>
Summe Aktiva	<u>55.164,28</u>	<u>100,0</u>	<u>54.899,58</u>	<u>100,0</u>

Passiva	31.12.2017		31.12.2016	
	€	%	€	%
A. Vereinsvermögen				
Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres				
9000 Kapital	70.399,70	127,6	70.399,70	128,2
I. Vereinsergebnis/-s				
9370 Jahresgewinn	3.025,48	5,5	0,00	0,0
9371 Jahresverlust	0,00	0,0	-30.092,88	-54,8
9380 Gewinnvortrag aus Vorjahren	4.836,86	8,8	4.836,86	8,8
9381 Verlustvortrag aus Vorjahren	-30.092,88	-54,6	0,00	0,0
	<u>-22.230,54</u>	<u>-40,3</u>	<u>-25.256,02</u>	<u>-46,0</u>
	48.169,16	87,3	45.143,68	82,2
B. Verbindlichkeiten				
1. sonstige Verbindlichkeiten				
3700 übrige sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,0	9.755,90	17,8
3701 sonstige Verbindlichkeiten Totholz Sukzession	<u>5.410,12</u>	<u>9,8</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
	5.410,12	9,8	9.755,90	17,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
3900 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.585,00</u>	<u>2,9</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
Summe Passiva	55.164,28	100,0	54.899,58	100,0

08.04.2018

ÖMG Hauptversammlung 2018

47

	2017		2016	
	€	%	€	%
1. Vereinseinnahmen				
a) Mitgliedsbeiträge				
4350 Mitgliedsbeiträge	4.945,00	25,3	5.215,00	37,8
4351 Erlöse Pilzkalender	<u>1.660,00</u>	<u>8,5</u>	<u>2.475,00</u>	<u>18,0</u>
	6.605,00	33,8	7.690,00	55,8
b) Spenden und sonstige Vermögenserwerbe				
4352 Spenden	1.396,80	7,1	542,52	3,9
4354 Erlöse Rote Liste	2.875,35	14,7	0,00	0,0
4355 Erlöse Buchverkauf	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>95,00</u>	<u>0,7</u>
	4.272,15	21,8	637,52	4,6
c) Öffentliche Zuschüsse				
4356 Erlöse Projekt Totholzsukzession	0,00	0,0	208,92	1,5
4357 Erlöse Heftverkauf	<u>3.605,00</u>	<u>18,4</u>	<u>2.874,00</u>	<u>20,9</u>
	3.605,00	18,4	3.082,92	22,4
d) Bildung oder Auflösung des Ausgleichspostens				
4360 Erlöse Verpackungs- u. Versandkosten Rote Liste	758,00	3,9	0,00	0,0
4361 Erlöse T-Shirts	1.177,50	6,0	0,00	0,0
4362 Erlöse Sammeltaschen	<u>484,00</u>	<u>2,5</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
	2.419,50	12,4	0,00	0,0
e) sonstige Erlöse				
4358 Sonstige Erlöse	<u>2.661,50</u>	<u>13,6</u>	<u>2.373,70</u>	<u>17,2</u>
	19.563,15	100,0	13.784,14	100,0
2. sonstige betriebliche Erträge				
4853 Erlöse Subventionen	23.800,00	121,7	40.200,00	291,6

48

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand				
Waren				
5000 Materialaufwand	1.810,33	9,3	208,92	1,5
5001 Büchereinkauf	1.323,41	6,8	0,00	0,0
	<u>3.133,74</u>	<u>16,0</u>	<u>208,92</u>	<u>1,5</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
5700 Fremdleistungen Rote Liste	29.712,20	151,9	40.200,00	291,6
5701 Administration Datenbank Pilze	3.000,00	15,3	4.500,00	32,7
5702 Fremdleistungen Datenbank Pilze	0,00	0,0	27.500,00	199,5
5846 Kosten Vorträge	520,00	2,7	569,67	4,1
	<u>33.232,20</u>	<u>169,9</u>	<u>72.769,67</u>	<u>527,9</u>
	36.365,94	185,9	72.978,59	529,4
4. sonstige Vereinsaufwendungen				
Post und Telekommunikation				
7390 Post- und Telegrammgebühren	1.165,99	6,0	0,00	0,0
Büro- und Verwaltungsaufwand				
7610 Druckkosten Zeitschrift	2.392,00	12,2	9.201,25	66,8
7630 Fachliteratur und Zeitungen	0,00	0,0	256,70	1,9
	<u>2.392,00</u>	<u>12,2</u>	<u>9.457,95</u>	<u>68,6</u>
Spesen des Geldverkehrs				
7790 Spesen des Geldverkehrs	414,22	2,1	477,94	3,5
Rechts- und Beratungsaufwand				
7750 Rechts- und Beratungsaufwand	0,00	0,0	1.116,00	8,1
Wertberichtigungen zu Forderungen				
7815 Ford. Ausfälle	0,00	0,0	451,50	3,3
	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>451,50</u>	<u>3,3</u>
	3.972,21	20,3	11.503,39	83,5

5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Vereinsergebnis)	3.025,00	15,5	-30.497,84	-221,3
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
8100 Zinserträge aus Bankguthaben	0,64	0,0	539,97	3,9
7. Zwischensumme aus Z 6 bis 6 (Finanzergebnis)	0,64	0,0	539,97	3,9
8. Ergebnis vor Steuern	3.025,64	15,5	-29.957,87	-217,3
9. Steuern vom Einkommen				
8540 Kapitalertragsteuer	0,16	0,0	135,01	1,0
10. Ergebnis nach Steuern	3.025,48	15,5	-30.092,88	-218,3
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.025,48	15,5	-30.092,88	-218,3
12. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				
9380 Gewinnvortrag aus Vorjahren	4.836,86	8,8	4.836,86	8,8
9381 Verlustvortrag aus Vorjahren	-30.092,88	-54,6	0,00	0,0
	<u>-25.256,02</u>	<u>-129,1</u>	<u>4.836,86</u>	<u>35,1</u>
13. Bilanzverlust (Bilanzgewinn)	-22.230,54	-113,6	-25.256,02	-183,2

Prüfer Herr Johann Filler und Herr Wolfgang Fassi

<u>Mitgliederbewegung 2017:</u>	Anzahl
Stand 1. 1. 2017	346

Austritte	8	<p>Von folgenden Mitgliedern der ÖMG mussten wir uns für immer verabschieden:</p>  <p>Walter Gams</p>  <p>Rudolf Schütz</p>  <p>Hans Valda</p> 
Zeitschrift abbestellt	1	
Wegen Nichtzahlung ausgeschieden	5	
unbekannt verzogen	1	
verstorben (Hans Valda, Helmut Gams, Rudolf Schütz, Fred Kränzlin)	4	
Abgänge insgesamt	19	
Eintritte als Vollmitglied	31	
Neue Zeitschriftenbezieher	1	
Zugänge insgesamt	32	
Stand: 31. 12. 2017	359	

Vereinsvorstand und Vereinsräte der ÖMG:

Ehrenpräsident:	Dkfm. A. Hausknecht
Präsidentin:	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. I. Greilhuber
Vizepräsidenten:	Univ.-Prof. Dr. F. Ehrendorfer Mag. Heinz Prelicz Wolfgang Klofac
Schriftführung:	Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. I. Greilhuber
Kassier:	Mag. Dr. Kurt Graf
Kassaprüfer:	Johann Filler, Wolfgang Fassl
Weitere Räte:	Thomas Bardorf (Exkursionen, Kurse) Univ.-Doz. Dr. O. Breuß (Flechten) Dr. Agnes Hacker (Diakustos) Dipl. Ing. Dr. Walter M. Jaklitsch (Ascomyceten) Wolfgang Klofac (Bibliothek) Dr. Karl Plsek (Bibliothek) Mag. Dr. U. Passauer Priv. Doz. Mag. Dr. H. Voglmayr

08.04.2018

55

Geplante Aktivitäten für im Jahr 2018:

- Pilzmikroskopie in Wien, März 2018
- Exkursionsprogramm, ad-hoc-Exkursionen – siehe ÖMG-Homepage!
- 26./27. Mai 2018 Pilzvergiftung-Notfallsdiagnostik
- INTERREG-Projekt Böhmerwald (Fortführung)
- ABOL-Sequenzierungen
- Pilzkalender 2019

Im Anschluss an die Hauptversammlung hielt Fr. Univ. Prof. Dr. Irmgard Greilhuber-Krisai einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag zum Thema „ABOL-Fungi – DNA Barcoding von Pilzen in Österreich“.

7) Seminare und Workshops 2018:

Der Pilze-Mikroskopierkurs wurde in Wien vom 10. – 11. März 2018 bereits wieder sehr erfolgreich durch Herrn Matthäus Koncilja, universitätsgeprüfter Fachberater der Mykologie, durchgeführt.

26.-27. Mai 2018 Pilzvergiftung-Notfallsdiagnostik – Erkennen der Pilze anhand mikroskopischer Merkmale

Kursleiter: Dr. Christoph Hahn, Präsident der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft (Modul II der Ausbildung zum Pilzsachverständigen der BMG e.V.)

In diesem Kurs geht es darum, Pilzfragmente aus Putzresten oder Pilzmahlzeiten zu isolieren, zu reinigen und daraus geeignete Präparate für das Mikroskop zu erstellen, um im Vergiftungsfall nachträglich die verzehrten Pilze bestimmen oder zumindest verwandtschaftlich eingrenzen zu können. Voraussetzung hierfür ist eine ausreichende Kenntnis in der Interpretation von pilzlichen Strukturen im Mikroskop. Schnitttechniken (z. B. Hutdeckschichtschnitte) sind hingegen weniger wichtig (können aber durchaus mal interessant sein), da aufgrund der Konsistenz der Pilzfragmente meist Zupfpräparate genügen. Im Kurs geht es vor allem um das Reinigen und Aufarbeiten der Proben (Fett, Sahne etc.) und um die Erfahrung, zu wissen, wie sich welche Merkmale durch das Kochen/Braten verändern.

Im Kurs werden daher „Pilzgerichte“ zubereitet, die schließlich von den Kursteilnehmern analysiert werden sollen. Zuvor werden ausgewählte Arten frisch oder getrocknet analysiert und dann mit gekochten / gebratenen Proben des gleichen Pilzes verglichen.

Ganztägig, Dept. für Botanik und Biodiversitätsforschung, Rennweg 14, 1030 Wien. Voranmeldung erbeten. Kosten 55 für ÖMG-Mitglieder, 70 für Gäste. Fixe Anmeldung bis vier Wochen vor Kursbeginn.

8) Aufruf zur Nominierung des gefährdeten Pilzes des Jahres 2019 für Österreich:

Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Vorschläge für das nächste Jahr bis Ende September 2018 mit. Gesucht sind Pilze, die aktuell gefährdet sind und von denen es auch ein Foto gibt, das im begleitenden Text dann verwendet werden kann und darf. Schön wäre es, wenn wir abwechselnd aus verschiedenen Bundesländern Pilze mit einbeziehen könnten. Ein Vergabekomitee aus dem Kreis des Vereinsvorstandes wählt aus den eingelangten Vorschlägen einen Pilz aus, der dann in der Herbstmitteilung für das nächste Jahr bekannt gegeben wird.

9) Pilzkalender 2019:

Wir drucken auch 2019 einen Jahreskalender mit jeweils einem Pilzbild im Monat. Thomas Bardorf hat sich wieder bereit erklärt, die Texte zu verfassen und 13 seiner schönen Bilder auszuwählen. Der Kalender kann ab sofort vorbestellt werden (Abholung bzw. Versand im Oktober).

10) Abverkauf der frühen Jahrgänge der ÖZP:

Wir bieten Heft 1 (Jahr 1992) um 5,- Euro, die Hefte 8, 9 (1999, 2000) um je 8,-, Hefte 11-14 um je 9,- und Heft 15 und 16 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde um 12,- Euro an. Bestellungen bitte an die Gesellschaft mailen oder schicken.

11) Alte Mitteilungen der Gesellschaft

Sollten Sie noch alte Mitteilungen der Österr. Mykolog. Ges. zu Hause haben, die noch nicht auf der Publikationsseite des Biologiezentrums Linz http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20777 (Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft) sind: dann wären

wir für deren Übermittlung zwecks Einscannens dankbar.

12) MYAG - Mykologische Arbeitsgemeinschaft des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums

Seit 12. Oktober 1945 gibt es in Oberösterreich eine Mykologische Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Linz. Die MYAG am Biologiezentrum in Linz setzt diese Tradition fort. Bei den Pilzbestimmungsabenden, die alle 14 Tage von 18 – 21.30 Uhr stattfinden, werden unter fachkundiger Anleitung selbst gesammelte Pilze bestimmt und erklärt. Bestimmungsbücher, Mikroskope und Chemikalien werden eingesetzt. Interessante Funde werden dann präpariert und ins Fungarium eingereiht. <http://www.landmuseum.at/de/standorte/biologiezentrumlinz/entomologie/mykologie.html>

Das Halbjahresprogramm des Biologiezentrums Linz - ARGE Mykologie ist unter dem Link: www.biologiezentrum.at (Downloads) abzurufen. Darin sind alle MYAG-Termine zu finden. Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Leiter der MYAG am BioZ Linz, Tel.: 0650/6201224, E-Mail: otto.stoik@jakoubi.at

Auch die Beihefte zu unten stehenden Zeitschriften vollständig online. Die rein auf Pilze ausgelegten Medien sind nunmehr auf folgenden Links zu finden:

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20795 (Sydowia Beihefte)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20777 (Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft) http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20771 (Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7406 (Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7377 (Sydowia)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7349 (Einzelwerke Pilze)

13) ARGE Österreichischer Pilzberater

Das Wochenseminar der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pilzberater findet vom 26.8. bis 1.9. 2018 in Windischgarsten OÖ statt. Das Halbjahresprogramm des Biologiezentrums Linz - ARGE Mykologie ist unter dem Link www.biologiezentrum.at (Downloads) abzurufen. Darin sind alle MYAG-Termine zu finden. Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Leiter der MYAG am Biozentrum Linz, Tel.: 0650/6201224, E-Mail: otto.stoik@jakoubi.at

14) Pilzkundliche Vorträge und Exkursionen - Universalmuseum Joanneum Botanik (Graz)

Biowissenschaften/Botanik, Studienzentrum Naturkunde, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Austria. Das aktuelle Programm finden Sie unter: www.museum-joanneum.at/botanik.

Vom Arbeitskreis heimischer Pilze wurde eine Liste empfehlenswerter Pilzliteratur zusammengestellt (siehe Datei).

Vom AHP empfohlene Pilzliteratur: <https://www.museum-joanneum.at/studienzentrum-naturkunde-alt/botanik-mykologie/nachrichten/pilzliteratur>

15) Naturwissenschaftlicher Verein Für Kärnten

Die Fachgruppe Pilzkunde hat sich die mykologische Erforschung Kärntens im Bereich der Großpilze (Makromyceten) zum Ziel gesetzt.

2017 erschien das neue Buch: Die Großpilze Kärntens (Reihe KN Bd. 8) von Herbert Pötz, das sowohl über den Verein als auch im webshop <https://naturwissenschaft-ktn.at/de/verlag/publikationen-shop/Die-Gro%C3%9Fpilze-K%C3%A4rntens-p100419273>

bezogen werden kann (Euro 30,-). Autor: Herbert Pötz.

ISBN: 978-3-85328-078-2

ISBN: 978-3-85328-078-2

Mittlerweile sind rund 3600 verschiedene Pilzarten in Kärnten dokumentiert, die auch in der Pilzdatenbank Österreich zu finden sind, davon 374 Rote-Liste-Arten. Ein weiteres Hauptanliegen der

Fachgruppe ist es, die Vielfalt und Schönheit der Kärntner Pilzwelt interessierten Naturliebhabern nahe zu bringen. Exkursionen werden von Pilzberatern geleitet, wobei die gefundenen Pilze aufgelegt und detailliert besprochen werden. Gäste sind willkommen. Leiter der Fachgruppe Pilzkunde: Herbert Pötz, Kontakt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Austria, Tel.: +43 50536/ 30 574, Fax.: +43 050 536 30597, EMail: nwv@naturwissenschaft-ktn.at oder nwv@landesmuseum.ktn.gv.at. <http://www.naturwissenschaft-ktn.at/fachgruppen/pilzkunde>

Exkursionen 2018:

Frühlingsexkursion 2: Samstag, 5. Mai 2018, 10.00 Uhr, Wildenstein, TP Gasthof Zenkl, Wildenstein 49, 9132 Gallizien
Frühsommerexkursion: Samstag, 23. Juni 2018, 14.00 Uhr, Dobratsch, TP Almgasthof Hundsmarhof, 9500 St. Georgen/Villach Steirisch-Kärntner

Freundschaftsexkursion: 18. August 2018, St. Oswald ob Eibiswald, detaillierte Ausschreibung v. Joanneum

Frühherbstexkursion: Samstag, 22. September 2018, 10.00, Bodental, TP Gasthof Sereinig, Bodental 40

Spätherbstexkursion: Samstag, 3. November 2018, 10.00, St. Primus Turnersee, TP Panoramaheuri-ger Rosenheim, Oberrarrach

Jahrestagung der Fachgruppe Pilzkunde: Samstag, 13. Oktober 2018, 10.00 Uhr, in GH Die Zeichnerin, Liebenfels, Miedling

Nähere Details zu den Exkursionen finden sich auf der Homepage des NWV Kärnten

16) Weitere pilzkundliche Veranstaltungen und Exkursionen in Österreich

Auch in Vorarlberg (Pilzkundlicher Verein Vorarlberg), Salzburg und im Burgenland werden immer wieder pilzkundliche Veranstaltungen durchgeführt. Bei Interesse bitte einfach bei uns nachfragen bzw. im Internet suchen. Falls bei der Auflistung ein/e Veranstalter/in oder eine Veranstaltung fehlt, so entschuldigen Sie bitte dieses Versehen. Gerne nehmen wir ihre Informationen entgegen.

17) Pilzschau des Vereins für Pilzkunde Tirol/Jenbach

Der Verein für Pilzkunde Tirol/Jenbach veranstaltet am ersten Septemberwochenende jährlich eine Pilzschau. Details und Kontakt: Verein für Pilzkunde Jenbach, 6200 Jenbach, Achenseestraße 21. Tel.: 05244/64380. <http://www.pilzverein-tirol.com/> Pilzberatung: Im Vereinslokal Jenbach können von interessierten und ratsuchenden Pilzfreunden die gesammelten Pilze unseren drei Pilzberatern zur Begutachtung vorgelegt werden. Die Pilzberatung findet im 1. Stock des Reitlingerhauses (Museumsgebäude), Achenseestrasse 21, 6200 Jenbach.

Einen Blog findet man unter <http://pilzetirol.blogspot.co.at/>

Die Pilzberatung ist ab 1. Juli bis 31. Oktober Sonntags von 18.30 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Jeden 1. Freitag im August, September und Oktober ist zur selben Zeit geöffnet und es wird besonders auf Wissenswertes und Bestimmung Wert gelegt.

18) Pilzmuseum in Treffen (Kärnten)

Ideal für Familien, Pilzliebhaber und Freunde der Natur – bei schlechtem Wetter und bei Sonnenschein! Kommen Sie und verweilen mit uns im faszinierenden Reich der Pilze. Erfahren Sie mehr über die Verbreitung von Pilzen und ihren wichtigen Platz in der Biosphäre. Auch Fragen zur Verwertbarkeit werden hier beantwortet. Adresse: Steinhauserweg 1, 9541 Treffen, Austria: (Navi: Winklerner Straße 26). Betrieb hat von 10.05.2018 - 14.10.2018 geöffnet. Montag, Dienstag: 10:00 - 17:00 Uhr, Mittwoch geschlossen; Donnerstag - Sonntag: 10:00 - 17:00 Uhr. Tel.: +43 650 3800465; E-Mail: info@pilzmuseum.at; <http://www.pilzmuseum.at/>

19) Pilzkurse 2018 des Geozentrums Hüttenberg

Kursort: Kärnten, A-9376 Knappenberg 67.

<u>Pilzbestimmung Kurs A</u>	24.08. bis 26.08.	Freitag und Samstag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Sonntag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
<u>Pilzbestimmung Kurs B</u>	22.08. bis 23.08.	Mittwoch und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Leitung: Forstoberrat Markus Blaschke (Pilzsachverständiger und Referent der Deutschen Gesellschaft für Mykologie).

Gesamtprogramm des Geozentrums: <http://www.geozentrumhuettenberg.at/kurse.htm>

Programmfolder: http://www.geozentrumhuettenberg.at/pdfs/Programm_2018.pdf

20) Sammelaufruf fürs Interregprojekt**Häufiger werdende Pilzarten an Totholz**

Bitte aus dem Mühl- und Waldviertel Proben der nachgenannten Arten für genetische Analysen sammeln (wie im Beprobungsprotokoll weiter unten beschrieben) und diese an Josef Simmel senden; Adresse siehe unten. Weiterhin bitte Herbarbelege dieser Arten aufbereiten, die 2010 oder später gesammelt wurden.

- *Abortiporus biennis* (Bull.) Singer [= *Heteroporus b.* (Bull.) Lázaro Ibiza]
- *Auricularia mesenterica* (Dicks.) Pers.
- *Gloeoporus dichrous* (Fr.) Bres. [= *Gelatoporia d.* (Fr.) Ginns]
- *Irpex lacteus* (Fr.) Fr.
- *Oligoporus floriformis* (Quél.) Gilb. & Ryvarden
- *Oligoporus guttulatus* (Peck) Gilb. & Ryvarden
- *Phyllostopsis nidulans* (Pers.) Singer
- *Polyporus alveolaris* (DC.) Bondartsev & Singer [= *Neofavolus a.* (DC.) Sotome & T. Hatt.; = *P. mori* (Pollini) Fr.]
- *Pycnoporellus fulgens* (Fr.) Donk
- *Trametes cervina* (Schwein.) Bres. [= *Trametopsis c.* (Schwein.) Tomšovský]
- *Trametes pubescens* (Schumach.) Pilát

Dankeschön!

Universität Regensburg
 Lehrstuhl für Ökologie und Naturschutzbiologie
 Josef Simmel
 93040 Regensburg
 Deutschland

Richtlinien für das Sammeln von Proben für DNA-Analysen für das INTERREGProjekt Böhmerwald

In diesem Protokoll wird die Vorgehensweise beim Sammeln von Fruchtkörper- bzw. Mycelmaterial für genetische Analysen beschrieben. Fertige Proben bitte an Dr. Josef Simmel (Adresse oben) senden.

Vorgehensweise

Probenmaterial bitte ausschließlich von Pilzindividuen nehmen, die hinsichtlich Ökologie und Morphologie beschrieben (inklusive repräsentativem Bildmaterial!) und die kartiert wurden! Falls möglich, bitte immer auch eine taxonomische Einstufung (Familie, Gattung, Art, infraspezifischer Rang) vornehmen, zumindest eine vorläufige.

- Bei Arten auf spezifischen Substraten: am selben Substratstück (ein Baumstamm, ein Zapfen, ein Kotballen,...) pro Pilzart nur eine Probe nehmen.
- Bei terricolen Arten: zwei beprobte Individuen sollten mindestens 50 m voneinander entfernt sein.
- Proben von sauberen Stellen des Fruchtkörpers oder Mycels mit sterilem Werkzeug (z.B. Pinzettenspitzen abflämmen) nehmen, z.B. von Lamellen/Poren oder Hutfleisch; bei trüffelartigen Pilzen Probe aus dem Inneren des Fruchtkörpers entnehmen. Stehen mehrere Fruchtkörper zur Verfügung, die Proben vom jüngsten entnehmen.
- Bei Entnahme aus Lamellen reicht ein 0,5 × 0,5 cm großes Stück; bei anderem Probenmaterial die Größe entsprechend anpassen.
- Die Proben sollten möglichst zügig aufbereitet, d.h. auf geringen Wassergehalt heruntergetrocknet werden. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:
 - mit Silicagel® und Eppendorf® Gefäßen. Die Eppis können schon zu Hause beschriftet und mit Silicagel gefüllt werden, im Gelände brauchen dann nur noch die Proben zugefügt werden. Das Silicagel gegebenenfalls nach einiger Zeit austauschen.
 - mit einem Trockenschrank oder Dörrgerät. Dazu ganze Fruchtkörper oder größere Teile davon bei 30-50 °C und schwacher Ventilation trocknen. Danach eine Probe entnehmen und in ein Eppi geben.

Pro Eppi selbstverständlich immer nur eine Probe! Die Eppis müssen so beschriftet sein, dass die Proben eindeutig einem Datensatz (Ökologie, Morphologie, Fotos, geographische Lage, taxonomische Einstufung) zugeordnet werden können.



21) Einige pilzkundliche Tagungen und Veranstaltungen in Deutschland:

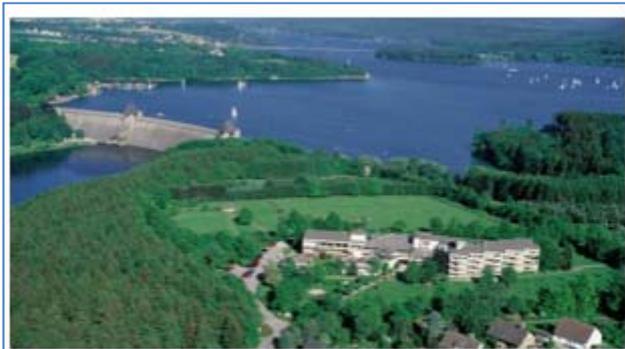
Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM): Internationale Tagung 2018
6. bis 11. Oktober 2018

Die Internationale Tagung der DGfM 2018 wird vom 6.10.2018 bis zum 11.10.2018 im Heinrich-Lübke-Haus in Möhnesee am Nordrand des Sauerlandes (NRW) stattfinden.

Fußläufig von der Tagungsstätte schließt sich südlich der Arnberger Wald an - ein riesiges zusammenhängendes Waldgebiet. Die Fichten- und Buchenforste sind von Bächen und Erlenbrüchen durchzogen. Bei Neuhaus gibt es eine Naturwaldzelle mit sehr alten Buchen. Nördlich, Richtung Soest, liegen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz große Magerwiesen und Gehölzparzellen auf Kalkmergel.

Kalkböden ziehen sich auch am Nordrand des Arnberger Waldes und weiter nordöstlich entlang. In den dortigen Buchen- und Eichenwäldern, z.B. bei Warstein und Eringerfeld, sind zahlreiche Raritäten zu Hause, wie der Jungfernschirmling (*Leucoagaricus nymphaeum*) oder der Weinrötliche Schleimschirmling (*Limacella vinosorubescens*), und auch viele Täublinge (*Russula* spp.). Auf dem Höhenrücken im Süden des Arnberger Waldes finden sich auf über 500 Höhenmetern

mehrere Quellmoore, teilweise mit Moorbirken, und weitere totholzreiche Buchen- und Fichtenwälder.



Luftbild des Tagungshauses | Bild: Heinrich-Lübke-Haus

Die Mitglieder in der Region, unter Leitung von Gerhard Wölfel und Dietrich Smolinski, haben bereits mit der Planung der Exkursionsgebiete begonnen. Vielen Dank für die Unterstützung! Wir sind sicher, dort ein abwechslungsreiches Exkursions- und Vortragsprogramm für alle Mitglieder vom PilzCoach bis zum Universitätsmykologen anbieten zu können. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2018 vor. Sofern Sie selbst Termine anbieten, achten Sie bitte darauf, unnötige Überschneidungen zu vermeiden.

Tagungsprogramm: <https://www.dgfm-ev.de/presse-und-aktuelles/veranstaltungen?reattachment=efc7351f686bd6160c0d70bfc6ce33e6>

Tagungsanmeldung: <https://www.dgfm-ev.de/presse-und-aktuelles/veranstaltungen?reattachment=6a0fd5482599a79c82c5ffb05f399aa1>

22) Bayerische Mykologische Tagung 2018

13.09. - 18.09.2018 in Pfronten/Füssener Land

Die Tagung im schönen Allgäu bietet von hochalpin bis ins gemäßigte Hügelland um Füssen reichlich Exkursionsmöglichkeiten. Mit ihren zahlreichen Seen und Wäldern, gibt es genug Platz um sich mykologisch auszutoben.



Tagungsort ist der Pfarrsaal der Gemeinde St. Nikolaus. Er bietet (Mit Theaterbühne) ausreichend Platz für Mikroskope, Dörrexe, Pilzausstellungen und Vorträge.

In der Gemeinde Pfronten und Umgebung sind reichlich Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden, die jeder Teilnehmer individuell buchen kann. Die Reservierungen sollten jedoch rechtzeitig erfolgen, da Pfronten eine gut besuchte

Gemeinde ist.

Tagungsanmeldung: [Http://Www.Pilze-Bayern.De/Index.Php/Tagungen/Tagungsanmeldung-2018/View/Form](http://Www.Pilze-Bayern.De/Index.Php/Tagungen/Tagungsanmeldung-2018/View/Form)

23) Schwarzwälder Pilzlehrschau

Unter der Leitung von Björn Wergen wird 2018 wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Umfangreiche Informationen finden Sie unter <https://pilzzentrum.de/> und das Kursangebot 2018 in Form eines Flyers unter <https://pilzzentrum.de/images/Dokumente/Flyer2018.pdf>.

Adresse: Werderstr. 17, 78132 Hornberg, Tel. 07833-6300; 07833-07833-9559376,
email: info@pilzzentrum.de

Da das Kursangebot auf reges Interesse stößt, empfiehlt es sich für Interessenten, rasch zu buchen!

Details finden Sie auf der Homepage der Schwarzwälder Pilzlehrschau.

Daneben gibt es wieder die beliebten Pilzseminare und Pilzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie die Möglichkeit zur Ablegung der Pilzsachverständigen-Prüfung (PSV-Prüfung).

Wenn Sie Lernen und Urlaub verbinden wollen, verbringen Sie einen Pilzurlaub im schönen Hornberg.

Adresse: Schwarzwälder Pilzlehrschau, Werderstr. 17, 78132 Hornberg, Tel. 07833-6300
Informationen und Öffnungszeiten: <http://www.pilzzentrum.de/>

Seminarangebot: <http://www.pilzzentrum.de/index.php/seminare>

Bildergalerie: <http://www.pilzzentrum.de/index.php/bildergalerie>

24) Pilzkundliche Veranstaltung Schweiz

Verein für Pilzkunde Thurgau <http://www.pilze-thurgau.ch/>

Kursangebot: <http://www.pilze-thurgau.ch/kursangebote.php>

Jahresprogramm: <http://www.pilze-thurgau.ch/jahresprogramm2018.php>

Kursleiter, Anmeldung und Infos bei: Wolfgang Bohner, Bächenstrasse 4, CH-8274 Tägerwilen

Tel: 0041 71 669 25 20; wolfgang.bohner@bluewin.ch

25) Diverses in Deutschland

Pilzkundliches Museum Bad Laasphe: <http://www.pilzmuseum.de/>

Pilzschule Schwäbischer Wald: <http://www.pilzschule-schwaebischer-wald.de/>

Harzer Pilzschule: <http://www.pilzschule.de/index.html>

Pilzseminare Thüringen: <http://www.pilzkurse.de/>

Pilzkundliche Veranstaltungen in Bayern www.pilzteam-bayern.de

Pilzschule Hessen <http://www.pilzschule.de/html/hessen.html>

26) Wissenschaftliche Pilztagungen

Tagung der Mycological Society of America (MSA)

Welcome to IMC 11!



The Mycological Society of America (MSA), the International Mycological Association, the Latin American Mycological Association (ALM), the Puerto Rican Mycological Society (SPM), Universidad del Turabo and Meet Puerto Rico are proud to sponsor the 11th International Mycological Congress in San Juan, Puerto Rico. This will be the first time IMC is celebrated in Latin America and the Caribbean region, one of the *circa* 30 biodiversity hotspots of the world. Puerto Rico is an ideal setting for a mycological congress because our long history in mycology and our location in the subtropical region offering a diversity of ecosystems (from dry to rain forests) harboring many tropical fungi.

San Juan, the capital city, possesses a state of the art convention center, excellent hotels, excellent cultural activities and an amazing culinary experience. The Luis Muñoz Marin International Airport is a main hub for different airlines receiving direct flights from major airports in the USA, Europe, Central and South America. Come and enjoy IMC 11 in San Juan, Puerto Rico in 2018.

Puerto Rico is ready for you!

27) ISHAM 2018



https://www.isham2018.org/en/Home_10_6_12.html

Congresses of the International Society for Human and Animal Mycology (ISHAM) are only held

every three years and provide clinicians, scientists and students an exciting opportunity to meet at an international forum dedicated solely to the study of medical mycology.

Thus, it is with great pleasure that we invite you to participate in the 20th ISHAM congress 2018 to be held in Amsterdam, The Netherlands, from 30 June – 4 July 2018.

ISHAM congresses are well recognized for their innovative scientific programs and congeniality to foster friendships with other colleagues. Many lifelong professional friendships have been formed at ISHAM congresses.

The 20th ISHAM will be co-hosted by the Netherland Society of Medical Mycology (NVMy). We aim to have this ISHAM congress registered into the history books as one of the best ever. The Netherlands has a strong track record in mycology and has an impressive track record of leading scientists in fungal research. And of course the well-known Westerdijk Fungal Biodiversity Institute (CBS) in Utrecht. The Scientific Committee members guarantee a strong and attractive scientific program spanning all the hot topics in medical and clinical mycology. Let us welcome you to Amsterdam, a place of many inspiring and surprising faces. No other city mixes cosmopolitan style and relaxed atmosphere quite like Amsterdam, where our hospitable nature attracts an excitingly diverse population. We invite you to join us and make our metropolis your own during your stay.

See you in Amsterdam in June 2018!

The organising committee:

Paul E. Verweij, Congress president, Jacques F. Meis, Vice-president, Ferry Hagen, Treasurer, G. Sybren de Hoog, Chair Scientific Committee

28) Pilzreisen 2018 mit Daniel Winkler

MushRoaming Boliviens Amazonas Regenwald

Morchel & Cordyceps Tibet Reise - 27. Mai bis 8. Juni 2018

Bhutan - Pilze, Berge & Klöster - 18. bis 31. August 2018

Trüffel Gourmet Reise in Oregon - 24. bis 28. Januar 2018: Schlemmen und Trüffelsuche in der Weinregion Oregons

Details und Reisebeschreibungen: <http://mushroaming.com/Pilzreisen>.

Im Internet finden Sie die Tagesetappen im Detail beschrieben, ebenso Reisetipps und Angaben über die zu erwartenden Anforderungen und Kosten.

29) Literatur-Nachlassverkauf über die ÖMG

Folgende Werke sind noch vorrätig: viele Werke davon vergriffen

BOTANIK

Preis Euro	Autor	Werk	
18	Bosshard	Holzkunde, Bde. I u. II (photomechanischer gebundener Reprint)	1974
5	Braun	Anleitung zur Erkennung und Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter	1932
2	Brecher, Sorger	Pflanzenkunde (3. Auflage)	1967
5	Feucht	Die Bodenpflanzen unserer Wälder	1925
5	Fitschen	Flora v. Deutschland u. seinen angrenzenden Gebieten, Schmeil's Naturführer (86. Auflage)	1976
5	Flügge	Die gesamte Schutzbehandlung des Bauholzes (4. Auflage)	1954
5	Hoffmann, Geier	Beikraut-Regulierung statt Unkraut-Bekämpfung (2. Auflage)	1989
5	Linser-Kiermayer	Methoden zur Bestimmung pflanzlicher Wuchsstoffe	1957

4	Lohwag K	Moose des Waldes, Schlüssel für Anfänger (2. Auflage)	1948
8	Lyr, Polster, Fiedler	Gehölz-Physiologie	1967
1	Niklas-Pahlows	Wildfrüchte-Kompass GU	
4	Nultsch	Allgemeine Botanik, Kurzes Lehrbuch für Mediziner u. Naturwissenschaftler (Thieme, 6. Auf.)	1977
0,5	Österreichische Düngerberatungsstelle	Grünlandpflanzen (4. Auflage)	1980
5	Schacht	Der Steingarten und seine Welt	1953
5	Schindler	Schlüssel z. mikroskop. Bestimmung d. Wiesengräser im blütenlosen Zustande (Springer)	1925
5	Schmeil Fitschen	Bestimmungsbuch	

MYKOLOGIE

Preis Euro	Autor Werk	viele Werke vergriffen	
30	BOERTMANN	<i>Genus Hygrocybe: 1. Auflage</i>	
12	DÖRFELT	<i>Die Erdsterne</i>	
30	EDMUND MICHAEL	<i>Führer für Pilzfreude 1-3</i>	
8	GERHARDT	<i>BLV-Handbuch PILZE</i>	
100	RYMAN & HOLMASEN	<i>1500 Pilze</i>	
50	KRIEGLSTEINER G. J	<i>Verbreitungsatlas, alle drei Bände</i>	
4	JULIUS PETER	<i>Das Große Pilzbuch</i>	
8	Müller K.	<i>1000 PILZE</i>	
20	RÜCKER Thomas	<i>Die Pilze der Hohen Tauern</i>	
100	WINKLER R.	<i>2000 Pilze einfach bestimmen</i>	
7	VIOLA	<i>Die Pilze</i>	
130	Ludwig	<i>Pilzkompendium Abbildungen Band</i>	
		ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE 1(ohne 2) bis 25(3-7, 10, 23 vergriffen!)	
3		diverse Zeitschriften: Tintling	
4		diverse Zeitschriften: Zeitschr. f. Mykologie	
8	Engel F. M.,	Das Große Buch der Pilze (undatiert) (empfehlenswert für Anfänger!)	
20	Jahn H.	Pilze rundum (Reprint Koeltz 1979) (empfehlenswert für Anfänger!)	1979
5	Kelderman, P.H.	Parasolzwammen van Zuid-Limburg, Maastricht	1994
10	Lindau	Krypt.Fl.f.Anf.Die höheren Pilze	1917
7	Mackú J.,	Praktischer Pilzsammler	1925
12	Merlo, E. G., Rosso, M., Traverso, M	I nostri funghi: i Boleti, Sagep Editrice	1980
5	Michael /Henning/Schäfer	Führer f. Pilzfreunde 1	1939

5	Moser M.	Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze, Kleine Kryptogamenflora Bd. IIb (2. Auflage, 1955)	1955
15	Pilat, A.	Monographie des espèces européennes du genre Crepidotus Fr.	1948
5	Giacomo Lazzari	Rivista di Micologia (Sonderband), Guida alla determinazione dei generi dei Funghi	1987
10		Schweizer Pilztafeln Bd.5	1972
30	Plank, S.	Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland, Wiss. Arbeiten aus dem Burgenland 61	1978
24	Snell & Dick	A Glossary of Mycology (revised edition 1971)	1971
5		Venus 08 - Art and Lifestyle Wiss. Mitteil. aus dem NÖ. Landesmuseum 19	2008
5		Naturkunde des Bezirkes Scheibbs Tierwelt (5) - Wiss. Mitteil. aus dem NÖ. Landesmuseum 26	2015

Bestellungen und Auskünfte: info-oemg@univie.ac.at

Literatursuche:

Von Mitgliedern unserer Gesellschaft wird folgende Literatur antiquarisch gesucht:

Brandenburger: Parasitische Pilze auf Gefäßpflanzen

Ellis & Ellis: Microfungi in land plants.

folgende Tintlingsnummern: 1-26; 30,31; 32,34; 36,37; 39,40

Breitenbach & Kränzlin Band 6: Täublinge und Milchlinge

30) Aufruf zur finanziellen Beteiligung an der von uns mitbetreuten Naturschutzaktivität Naturwaldzellen im Burgenland

Um den Erhalt zweier Naturwaldzellen im Burgenland, die aufgrund der Pilze ins Schutzprogramm aufgenommen wurden, auch in Zukunft zu gewährleisten, war es kurzfristig nötig eine Überbrückungshilfe zur Verfügung zu stellen, da die Abholzung drohte. Die Pacht für beide Flächen für ein Jahr wurde von einem Mitglied der Gesellschaft spontan privat vorfinanziert. Jetzt ist durch einen neuen Pachtvertrag, den der Naturschutzbund Burgenland ab 2018 übernimmt, der Erhalt für weitere zehn Jahre gesichert. Wir bitten unsere Mitglieder um finanzielle Beteiligung an den Pachtkosten von Euro 733,89. Zuwendungen bitte an unser Konto IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW mit dem Betreff Naturwaldzellen. Die eintreffenden Beträge werden alle für den Pilzschutz zweckgewidmet verwendet.

Kurzbeschreibung der Naturwaldzellen Gornja Loza (Großwarasdorf) und 7 Linden (Wulkaprodersdorf)

Die beiden Naturwaldzellen liegen außerhalb der Natura2000 Gebiete des Burgenlandes. Diese Flächen waren im Rahmen des burgenländischen Waldumweltprogramms (Fiala 2014) nominiert worden und hatten zuvor keinen Naturschutz-Status genossen.

Gornja Loza – Oberer Wald, Herrschaftswald (Großwarasdorf)



Naturwaldzelle Großwarasdorf

Die Waldgesellschaft des Projektgebietes besteht aus einem etwa 40 Jahre alten kollinen Hainsimsen-Eichenwald (Luzulo-Quercetum) mit 5 Anteilen Eiche, 4 Anteilen Kiefer und 1 Anteil sonstiger Baumarten (Birke, Zitterpappel). Topografisch handelt es sich um einen langen, sehr flachen Rücken mit vernachlässigbarer Hangneigung und schlechter Nährstoff- und Wasserversorgung. Der Bestockungsgrad beträgt 1,0, die Ertragsklassen 6 (Eiche) und 7 (Kiefer). Relevant ist der Bestand wegen seiner Funga, die typisch ist

für pannonische thermophil geprägte Querceten auf sauren Böden.

Die Besonderheit des Gebiets wurde von Helmut Pidlich-Aigner, dem führenden österreichischen Täublingsspezialisten aus Graz, entdeckt. Er fand dort zahlreiche sehr seltene Täublingsarten, einige davon neu für Österreich bzw. für die Wissenschaft (z.B. *Russula veternosa*, *Russula nausea*; PIDLICH-AIGNER 2009, 2014). In der Folge zeigte sich, dass das Gebiet auch eine Fundgrube für andere sehr seltene Großpilzarten ist, darunter der Starkkriechende Röhrling (*Lanmaoa fragrans*) sowie der 2015 neu beschriebene Gelbstielige Hexenröhrling (*Neoboletus xanthopus*) (Urban & Klofac 2015). Vermutlich liegt der Reichtum an sehr seltenen Mykorrhizapilzarten nicht zuletzt in der Nährstoffarmut des Bodens begründet.

Naturwaldzelle 7 Linden (Wulkaprodersdorf)

Das 7-Linden Gebiet ist ein zentraler Bereich des größten und wohl naturnächsten Waldgebiets im Hügelland am nördlichen Rand des Rosaliengebirges. Die Waldgesellschaft des Projektgebietes besteht aus einem seit etwa 40 Jahren unbewirtschafteten Eichen-Hainbuchenbestand in südwestlicher Exposition mit 7 Anteilen Eiche, 1 Anteil Hainbuche, 1 Anteil Linde und 1 Anteil sonstiger zum Teil seltener Laubgehölze (Hasel, Feldahorn, Elsbeere, Speierling, Wildapfel und Wildbirne). Der Bestand ist naturnah zusammengesetzt. Während es sich im Oberhang (bis Kuppenlage) um einen trockenen (Zerr-)Eichenbestand handelt, ist der Unterhang deutlich feuchter und nährstoffreicher mit einem verstärkten Vorkommen von Linde und Hasel. Die Vielfalt an Baumarten bietet zahlreichen Pilzarten Substrat oder Symbiosepartner. Das für seinen Pilzarten-Reichtum bekannte



Gebiet wurde schon von vielen Pilzkundlern besucht, und es zählt zu den Wäldern des Burgenlandes mit der am besten dokumentierten Funga. In oder am Rande der nur 1,3 ha großen Naturwaldzelle wurden bislang nicht weniger als 426 Großpilz-Arten erfasst, damit ist das Gebiet ein Brennpunkt (Hotspot) der Pilz-Artenvielfalt. Die Bodenverhältnisse sind kleinräumig variabel, mit zum Teil mageren Sandböden neben basenreicheren, lehmig-sandigen Böden. Der Pilz-Artenbestand ist repräsentativ für die pannonischen Eichen-Mischwälder auf mageren, mäßig bodensauren bis basenreichen Standorten. Zahlreiche Arten des Gebiets finden sich auf der Roten Liste. Zwei seltene Röhrlingsarten: der Blauende Königsröhrling (*Butyriboletus fuscroseus*) und der Blaufleckene Purpurröhrling (*Imperator rhodopurpureus*) sind in der Gefährdungskategorie 2 (Dämon & Krisai-Greilhuber 2017).

Imperator rhodopurpureus

Vergleich des Pilz-Artbestands der Gebiete

Obwohl es bei den häufigeren Arten Ähnlichkeiten im Artbestand der beiden Standorte (Groß Warasdorf und Wulkaprodersdorf) gibt, sind die Gemeinsamkeiten bei den gefährdeten Arten sehr

gering. So haben diese keine Art der Gefährdungskategorie 2 gemein, und nur 2 Arten der Gefährdungskategorie 3 (Sandtellerling - *Clitopilus caelatus* und der Kurzröhrige Saftporling *Tyromyces chioneus*). Der Bestand an gefährdeten Arten ist also in hohem Maße komplementär (die seltensten Arten sind auch nur von einem Standort bekannt!).

Text: Alexander Urban, Datenquellen: Datenbank der Pilze Österreich (ÖMG 2018) ergänzt durch z. T. noch unveröffentlichte Daten von Gerhard Koller, Helmut Pidlich-Aigner und Wolfgang Klofac.

Literatur:

- Dämon, W., Krisai-Greilhuber, I., 2017: Die Pilze Österreichs. Verzeichnis und Rote Liste 2016. – Wien: Österreichische Mykologische Gesellschaft.
- Fiala, M., 2014: Waldumweltprogramm Burgenland. – Eisenstadt: Naturschutzbund Burgenland. http://burgenlandflora.at/wp-content/uploads/Waldumweltprogramm-Bgld_.pdf
- ÖMG (Österreichische Mykologische Gesellschaft) 2018: Datenbank der Pilze Österreichs. Bearbeitet von Dämon, W., Hausknecht, A., Krisai-Greilhuber, I. - [<http://www.austria.mykodata.net>]
- Pidlich-Aigner, H., 2009: Bemerkenswerte Russula-Funde aus Ostösterreich 6: *Russula carminipes* und *Russula sericatula*. Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 18: 59-68.
- Pidlich-Aigner, H., 2014: Bemerkenswerte Russula-Funde aus Ostösterreich 12: seltene und neue Arten der *Russula pectinata* Gruppe. Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 23: 179-198.
- Urban, A., Klofac, W., 2015: *Neoboletus xanthopus*, a sibling species of *Neoboletus luridiformis*, and similar boletes with yellowish pileus colours. *Sydowia* 67: 175-187.

31) Sensationelles Pilzzentrum auf La Palma – Canarias

Ein Bericht von **Rose Marie Dähncke**, Camino El Humo 8, 38710 Breña Alta-Canarias
mycopalma@live.com
 38730 Ayuntamiento Villa de Mazo centrodemicologia@villademazo.es

Für das Centro de Micología auf der Kanarischen Insel La Palma, wird nach wie vor ein **professioneller Leiter gesucht** (siehe auch DGfM-Mitteilungen 2017/2 in der Z. Mykol.).

Mein gesamtes mykologisches Material aus 70 Jahren gezielter Suche in ganz Europa überließ ich dem Städtchen Mazo auf La Palma. 2017 wurde mit einem großen Projekt begonnen, für das vom Gobierno der Kanarischen Inseln bereits 500.000 € zur Verfügung gestellt wurden. Neben Bibliotheks- und Arbeitsräumen wird es eine Küche für Kochkurse und einen Speisesaal mit herrlicher Aussicht weit über die Insel geben. Es wird auch ein kleines einfaches Hotel samt Restaurant gebaut, damit alle Pilzfreunde zusammen untergebracht sind und am Nachmittag ihre Funde bearbeiten und ausstellen können, sodass auch Gehbehinderte viele Pilzarten zu sehen bekommen. Das ganze Projekt wird von einem prämierten Architekten aus Barcelona erstellt. Zur Pilzsuche wird man gruppenweise im Kleinbus gebracht oder kann mit einem Mietwagen fahren.

Ab Mitte November gibt es Garantie auf reiches Pilzvorkommen, denn auf La Palma regnet es immer und ohne jeglichen Ausfall Ende Oktober oder Anfang November. In meinen 38-jährigen Beobachtungen hat es noch kein Jahr gegeben, in dem keine Pilze gewachsen sind. Wir haben hier mehr als 1.300 Arten, die bei Föhren, Esskastanie und Zistrosen, sowie in den Lorbeerwäldern wachsen. In der App DÄHNCKE'S PILZLEXIKON sind in den fast 2.000 Arten die Pilze von La Palma enthalten. In Deutschland kann man Studienreisen von der Steuer absetzen; das Pilzzentrum stellt entsprechende Diplome aus. In den Pilzwäldern herrschen 9°/10° C, und wer nebenbei noch Sonne und Wärme sucht, begibt sich an unsere Strände und badet im Meer, auch im Winter.

Für dieses sensationelle Pilzzentrum braucht man natürlich eine sehr begabte Person (oder ein Ehepaar) mit hervorragenden Pilzkenntnissen und gutem Organisationstalent, und ich habe vorge schlagen, dafür einen deutschsprachigen Pilzexperten zu suchen. Zu Studienzwecken werden ja hauptsächlich Deutsche kommen, und meine persönlichen Aufzeichnungen sind in Deutsch gehalten. Mit etwas Spanisch kann man die Inselbewohner, die nur wissen wollen, ob ihre Pilze essbar sind, zufriedenstellen. Aber auch unter den Spaniern, Italienern, Franzosen und Engländern gibt es großartige Mykologen, und wer gerne für immer auf La Palma, die Leitung des Pilzzentrums übernehmen möchte, kann bei der Gemeinde Mazo oder bei mir weitere Auskunft einholen.

Das Zentrum würde dem Leiter kostenlos zur Verfügung stehen mit dem gesamten Material und voller Ausstattung für Kurse, Artikel, Forschungsarbeit, Buchveröffentlichungen. Es wird möglich sein, jedes Jahr anspruchsvolle Pilzkongresse durchzuführen und zum perfekten Treffpunkt internationaler Pilzler zu werden.

Kapazität und Möglichkeiten des Zentrums

Das im November 2015 im Kulturzentrum Casa Roja in Mazo eröffnete Centro de Micología ist derzeit in einem antiken kanarischen Haus untergebracht und auch dort voll funktionstüchtig. Öffnungszeiten von Montag bis Sonnabend, von 10 bis 14 Uhr, in Sonderfällen nach Absprache. Der Besuch ist kostenlos.

Es steht eine umfangreiche Literatur von 150 Pilzbüchern in sechs Sprachen zur Verfügung (deutsch, spanisch, englisch, französisch, italienisch, holländisch) wie auch an die hundert wissenschaftliche Fachberichte internationaler Mykologen, darunter die Erstbeschreibungen der 35 weltneuen Arten, die auf La Palma gefunden wurden.

Der Computer ist geladen mit einem enormen Programm an Wissenswerten über die Pilze, hier ein paar Beispiele:

Für den Speisepilzsammler alles, was er wissen muss. Fotos der 80 essbaren Pilze. Welche Pilze bei welchen Bäumen wachsen. Rezepte. Es wird über Vitalpilze berichtet. Die wichtigsten Giftpilze von La Palma sind mit Foto und Text dargestellt. Interessantes über die Färbung von Wolle und Stoffen mit Pilzen. Ausführlich mit Fotos dargestellt ist die Anzucht von *Stropharia rugosoannulata*. Es gibt eine Sammlung von antiken Postkarten mit Pilzmotiven, eine Briefmarkensammlung und sogar Zigarrenbauchbinden mit Pilzen.

Eine komplette Auflistung der volkstümlichen spanischen Namen der Pilze hilft dem spanischen Pilzsucher. Ein Plan zeigt die besten Pilzfundstellen, die vorwiegend auf der Ostseite liegen, wo durch den Passatwind genügend Feuchtigkeit niederschlägt.

35 Biotope werden vorgestellt und die jeweiligen Pilze abgebildet und beschrieben.

Für ernsthaftes Pilzstudium gibt es eine Kartei mit etwa 4000 Karteikarten, jede mit dem Foto des Pilzes versehen, mit Funddatum und Fundort, mit kompletter makro- und mikroskopischer Beschreibung des Pilzes und Mikrozeichnungen.

Es stehen eine Exsikkatesammlung der La Palma-Pilze, ein erstklassiges Mikroskop mit Zeichengerät und Fotovorrichtung, sowie ein Pilztrockengerät für Exsikkate zur Verfügung.

Man hat Einsicht in etwa 4000 erstklassige Pilzfotos zu denen man die Beschreibung des Pilzes in deutscher Sprache öffnen kann. 3300 dieser Fotos sind in der App DÄHNCKE'S PILZLEXIKON enthalten.

Eine lehrreiche Anleitung zeigt dem Interessierten, wie er in das Pilzstudium einsteigen kann.

Zum Schluss sei gesagt, dass es sich um eine Institution mit einem immensen Studienmaterial handelt, die allen Pilzfreunden helfen kann. Internationale Mykologen zeigen bereits Interesse am Centro de Micología. Dr. Marco Contu hat zur Eröffnung beglückwünscht und Erhard Ludwig (Autor des Pilzkompendium) hat nach seinem Besuch aus Anerkennung für die perfekte Ausrüstung ein Pilzquarell gemalt.

Pilzfreunde werden Interesse an einer Pilzreise nach La Palma haben, da hier im November/Dezember Pilzsaison ist, während diese in Europa längst geendet hat, und wo hat man schon Gelegenheit, einen schönen Arbeitsraum mit aufwendigem Studienmaterial benutzen zu dürfen. Und das kostenlos.

Unter der Mail-Anschrift centrodemicologia@villademazo.es erhält man Auskunft über geplante Programme oder kann Kontakt aufnehmen, wenn man Gruppenbesuche oder kontinuierliche Arbeitsstunden vereinbaren möchte. In Notfällen stehe ich persönlich zur Verfügung unter myco-palma@live.com.



R. Dähncke mit Bürgermeister und Kulturstadtrat Volles Haus beim Pilzetag

Begleitflora der Pilze auf La Palma

Kiefern - Pinus					
Esskastanien - Castaños					
Lorbeerwald - Laurisilva					
Cistus monspeliensis - jarras					Cistus symphytifolius - jarras

Pilze nach Waldbrand...
...besonders in Fuencaliente und auf der Cumbre Vieja

Centro de Micología La Palma, Villa de Mazo

Symbiose Baum-Pilz

6.11.03 San Isidro, im Schotter unter Pappeln 1739

Inocybe dulcamara
Bittersüßer Risspilz

HUT: bis 5 cm Durchmesser, ockerlich, radialfaserig, jung halbkugelig, bald flach, Rand scharf, behangen von weisslichen faserigen Velumresten.
LAMELLEN: jung ockerlich (mit olivlichem Schein), dann olivlich-braun, dünn, dicht, wenig breit, am Stiel etwas herablaufend, Schneiden bewimpert.
STIEL: 5-6 cm lang, 8 mm breit, Farbe ähnlich wie der Hut, jung gänzlich weisslich besponnen, alt braun faserig, Spitze hell bereift.
FLEISCH: weisslich, im Stiel faserig.
GERUCH: staubig-erdig.
GESCHMACK: süsslich und etwas bitter.

30.11.10 La Palma, Hoyo del Rehielo, mit Pinus canariensis 3155

Russula thyrrhenica (bestimmt von Roberto Galli)

HUT: 5-6 cm Durchmesser, rotbraun, matt bis matt glänzend, ockerliche Flecken, gewölbt, Rand lange nach unten gebogen. LAMELLEN: jung weisslich, alt satt creme, dicht, vor dem Stiel etwas ausgebuchtet.
STIEL: 4-5 cm lang, bis 2 cm breit, weisslich, kahl.
GERUCH: angenehm.
GESCHMACK: im Fleisch britzelnd, in den Lamellen scharf.

FeSO 4 = rosa
Sulfoformol negativ
ANMERKUNG: gesehen auch rote bis dunkelrote, glänzende Exemplare.

Pilz-Karteikarte mit Sporenstaubabdruck



Österreichische Mykologische Gesellschaft

Department für Botanik und Biodiversitätsforschung

Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien

ZVR: 116502051

Tel.: 4277/54050, Fax: ++1/4277/9541

E-Mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

<http://www.myk.univie.ac.at/>

Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden

IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

CREDITOR- ID: AT51ZZZ00000036266

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die praktische und wissenschaftliche Pilzkunde und steht allen interessierten Personen offen.

Vorträge, Exkursionen, fachlicher Austausch und diverse Publikationen der Gesellschaftsbibliothek ermöglichen die Erweiterung des Wissens über Pilze. Gäste willkommen!!!

Pilzauskunft: jeden Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragsabenden) von 17.30 bis 18.30. Ort: Rennweg 14, 1030 Wien, 2. Stock, Raum 248.

Vorträge und Exkursionen werden vorher in den Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft bekannt gegeben.

Mitgliedsbeitrag: Mitgliedschaft ohne Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde € 20,-; mit Österreichischer Zeitschrift für Pilzkunde € 30,-, ermäßigt² 15,-.

Kontakt: Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, A-1030 Wien,

Tel. 01 4277 54050, email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

-----bitte abtrennen-----

Beitrittserklärung

Bitte an die Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, 1030 Wien einsenden oder einscannen und emailen!

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und nehme die praktische Möglichkeit des Beitragseinzugs mittels Lastschriftmandat in Anspruch (bitte dazu den Abschnitt weiter unten ausfüllen) oder ich erlege mit Zahlungsanweisung Euro 30,- (mit Zeitschrift), oder 20,- (ohne Zeitschrift) (ermäßigt Euro 15,-) als Mitgliedbeitrag. ZUTREFFENDES UNTERSTREICHEN

Bank: Volksbank Wien, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Name.....

Adresse.....

Emailadresse.....

Ort, Datum und Unterschrift:.....

SEPA Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige die Österreichische Mykologische Gesellschaft Zahlungen (Mitgliedsbeitrag bzw. Zeitschriftenabo) von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN _____ BIC _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

² Ermäßigter Beitrag für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr mit Inskriptionsbestätigung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [186_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-34](#)